

# Handlungsfelder und Projekte der Ruhr- Konferenz





## Die Chancenregion Ruhr

Das Ruhrgebiet ist eine Chancenregion – hier entstehen schon heute Ideen und Innovationen für morgen. Hier wird Zukunft gestaltet. Die Hochschul-landschaft zählt zu den größten in Deutschland, die Kulturvielfalt ist einmalig in Europa und das Ruhrgebiet entwickelt sich zu einem Hotspot für Gründerinnen und Gründer.

Das Ruhrgebiet ist eine gewachsene Metropolregion mit einer spannenden Geschichte mit Höhen und Tiefen, mit einer eigenen Identität und vor allem die Heimat von mehr als fünf Millionen Menschen, die hier gerne zuhause sind. Großgeschrieben werden im Ruhrgebiet die Vielfalt und der Zusammenhalt. Man kann sich aufeinander verlassen – das war schon immer so.

Die Ruhr-Konferenz setzt genau bei diesen Stärken an: Sie bringt Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Gewerkschaften, Wissenschaft und Kultur, Stiftungen und Kirchen, Verbände und Vereine und vor allem die 53 Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet zusammen. Denn nur eine vernetzte Metropolregion kann Chancenregion sein. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann aus Ideen Wirklichkeit werden. Darum heißt es: Menschen machen Metropole.

Die Ruhr-Konferenz setzt auf kluge Köpfe und innovative Einfälle. Schon heute punktet das Ruhrgebiet mit Forschung und Praxis, Wissenschaft und Wirtschaft – das gilt es gemeinsam auszubauen. Denn Ideen sind der wichtigste Rohstoff für die künftige Entwicklung der Chancenregion.

Mit diesem Anspruch kann die Chancenregion Ruhr auch Vorreiter sein, wenn es darum geht, Antworten auf die weltweiten Herausforderungen wie Klimawandel, Digitalisierung, Mobilität, nachhaltige Wirtschaft, gute Arbeit, lebenslanges Lernen und die Sicherung hoher Lebensqualität zu geben.

Das unterstützt auch die angedachte Bewerbung der Rhein-Ruhr-Region für Olympia 2032: Eine vernetzte Metropolregion, die Innovationen lebt und Impulse setzt – Regionen übergreifend.

Menschen zu vernetzen, innovative Wege zu entdecken, mutig Dinge anzupacken und vor allem einen langen Atem zu haben, wenn es um die Umsetzung geht – genau dafür steht die Ruhr-Konferenz. Mit fünf Handlungsfeldern will die Ruhr-Konferenz deshalb wichtige Impulse für diese Entwicklung der Chancenregion geben:

- Chancenregion Ruhr: Vernetzte Mobilität – kurze Wege
- Chancenregion Ruhr: Erfolgreiche Wirtschaft – gute Arbeit
- Chancenregion Ruhr: Gelebte Vielfalt – starker Zusammenhalt
- Chancenregion Ruhr: Sichere Energie – gesunde Umwelt
- Chancenregion Ruhr: Beste Bildung – exzellente Forschung

Wir haben einen Plan und ein Ziel: Wir wollen gemeinsam alles daransetzen, dass das Ruhrgebiet eine innovative, vernetzte, wirtschaftlich starke Chancenregion wird und vor allem eine lebenswerte Heimat für mehr als fünf Millionen Menschen bleibt – mit Impulsen für ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus.

## 5 Handlungsfelder mit 74 Projekten für die Chancenregion Ruhr

<b>Chancenregion Ruhr: Vernetzte Mobilität – kurze Wege</b> .....	<b>6</b>
ÖPNV-Initiative (VM, 13-01).....	7
Mobilitätsregion (VM, 13-02) .....	7
Mobilitätszentrale (VM, 13-03) .....	8
Vernetzte Mobilität (VM, 13-04).....	8
Mobilität für den Industriestandort (VM, 13-05) .....	9
Mobil in der Stadt (VM, 13-06) .....	9
<b>Chancenregion Ruhr: Erfolgreiche Wirtschaft – gute Arbeit</b> .....	<b>10</b>
Zentrum für Chemie 4.0: Heimat des Inkubators Start4Chem “ (MWIDE, 05-02).....	11
Förderprogramm für Technologietransfer (MWIDE, 05-01).....	12
Revitalisierung von Brachflächen (MHKBG; 11-04).....	12
Innovation Ruhr 2030 (MHKBG, 11-06) .....	13
Internationale Tagung Metropolitan Innovation (MBEI, 17-01) .....	13
Digitale Modelldestination Ruhr (MWIDE, 06-01).....	14
RUHR.FUSSBALL als Tourismusattraktion (MWIDE, 06-02).....	15
Digitaler Service für Touristen (MWIDE, 06-03) .....	15
Virtuelles Kompetenzzentrum Digitaler Wandel (MAGS, 07-03) .....	16
Know-how Locator (FM, 02-01).....	16
Förderung und Transfer sichtbar machen (FM, 02-02).....	17
Vernetzung der Schlüsselakteure für Innovation (FM, 02-03) .....	17
<b>Chancenregion Ruhr: Gelebte Vielfalt – starker Zusammenhalt</b> .....	<b>18</b>
Ruhr Academy Smart Transformation (MHKBG, 11-01) .....	19
Wohnbebauung/Nachverdichtung (MHKBG, 11-03).....	19
Zentrale Koordination zur Bekämpfung der Clankriminalität (IM, 03-01) .....	20
Prävention zur Bekämpfung der Clankriminalität (IM; 03-02) .....	20
Neue Künste Ruhr (MKW, 16-01).....	21
Hebammenzentralen für das Ruhrgebiet (MAGS, 08-01).....	22
Ruhr Games (Stk Sport, 19-01).....	23
Sport Valley (Stk Sport, 19-02).....	24
Patentprogramm NRWir für Dich (Stk Sport, 19-03).....	24
Oral-History (Stk Sport, 19-04) .....	25
Volunteers for Life (Stk Sport, 19-05).....	26
Ideencluster Sport (Stk Sport, 19-06).....	27
Olympische Idee im Ruhrgebiet verankern– Erlebnischarakter von Sportgroßveranstaltungen stärken (Stk Sport, 19-07).....	28



Verortung der Konzeptions- und Koordinierungsstelle für rechtsstaatlichen Dialog (JM, 12-01).....	29
Einsatz rechtsstaatlicher Lotsinnen und Lotsen als “Brückenbauer“ (JM, 12-02).....	29
„Vom Friedensrichter zum Rechtsmittler“ (JM, 12-03).....	30
Sprach- und Kulturmittler (JM, 12-04) .....	30
Aus- und Fortbildungskonzept für eine diversitätsgerechte Justiz (JM; 12-05) .....	31
Rechts(staats-)kundeangebote im Elementarbereich, in der Grundschule und in der Sekundarstufe I (JM; 12-06).....	31
Justiz und Öffentlichkeit (JM, 12-07) .....	31
Stärkung des Gewaltschutzes (JM; 12-08).....	32
RuhrReporter (Stk/CdS, 18-01).....	32
Jugendredaktion Ruhr (Stk/CdS, 18-02) .....	33
Mentorenprogramm für mehr Diversität im Lokaljournalismus (Stk/CdS, 18-03).....	33
Entwicklung einer Community Relations-Software (Stk/CdS, 18-04) .....	34
MediaLab Ruhr (Stk/CdS, 18-05).....	35
Netzwerk Unternehmensengagement RUHR (Stk Ehrenamt, 20-01).....	36
Neue Impulse für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Vereinen vor Ort (Stk Ehrenamt, 20-02) .....	37
RuhrstadtTRÄUMER (Stk Ehrenamt, 20-03).....	38
Virtuelles Krankenhaus (MAGS, 08-02) .....	39
<b>Chancenregion Ruhr: Sichere Energie – gesunde Umwelt.....</b>	<b>40</b>
Projektauftrag SmarteQuartiere (MWIDE, 04-01).....	41
Beratungsbüro SmarteQuartiere (MWIDE, 04-02).....	42
Marketingkampagne Erneuerbare Energien (MWIDE, 04-03).....	43
Ausbauintiative Erneuerbarer Strom (MWIDE, 04-04).....	44
Ausbauintiative Erneuerbare Wärme (MWIDE, 04-05).....	45
Open District Hub Bochum (MWIDE, 04-06) .....	46
Handwerkerinitiative Energie/Wärme (MWIDE, 04-07) .....	46
Spitzencluster Industrielle Innovation (MWIDE, 04-08) .....	47
Offensive Grüne Infrastruktur 2030 (MULNV, 14-01) .....	48
Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft (MULNV, 14-02).....	49
Innovation City Roll-out (MHKBG, 11-05).....	49
<b>Chancenregion Ruhr: Beste Bildung – exzellente Forschung.....</b>	<b>50</b>
Excellence Departments (MKW, 15-01) .....	51
Forschungszentrum Urban Health (MKW, 15-02) .....	51
Ruhrvalley (MKW, 15-03) .....	52
Schulbezogener Sozialindex (MSB, 10-01).....	52
Lehrergewinnung (MSB, 09-01) .....	53
talents4teachers + teachers4talents (MSB, 09-02) .....	53



Talentkollegs (MSB, 10-05) .....	54
Zukunftscampus – Bildungszentren von morgen (MAGS, 07-01) .....	54
Ruhrinitiative Teilzeitausbildung (MAGS, 07-02) .....	55
Ausweitung Talentscouting (MKW, 15-04) .....	56
NRWTalente (MSB, 10-04) .....	56
Familiengrundschulzentren/Elterneinbindung (MSB, 10-02) .....	57
„Fachtag Kulturelle Bildung-Projektfonds Kulturelle Bildung“. (MSB, 10-03) .....	57
UWE - Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet (MSB, 10-06) .....	58
Talentwerkstätten für Jugendliche im Ruhrgebiet (MKFFI, 01-01) .....	58

## Chancenregion Ruhr: Vernetzte Mobilität – kurze Wege

Wir wollen gemeinsam die Mobilität der Zukunft entwickeln – für eine der großen Metropolen Europas. Eine funktionierende Infrastruktur ist die Lebensader der Chancenregion. Sie verbindet nicht nur 4.400 Quadratkilometer, sondern mehr als 5.000.000 Menschen miteinander.

Das große Plus des Ruhrgebietes sind seine kurzen Wege. Für die Chancenregion geht es deshalb darum, schnell und zuverlässig von A nach B zu kommen. Darum wollen wir eine lebensnahe und leistungsfähige Infrastruktur schaffen.

Mobilität ist der Motor für Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommt: Eine gelungene Vernetzung schafft gleichzeitig die Voraussetzung, die Vielfalt des Ruhrgebietes nutzen zu können – von der Spitzenbildung über die Gesundheitsversorgung bis hin zu musikalischem Hochgenuss oder dem Fußball-Derby.

Ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept der Chancenregion hat deshalb die engen Verbindungen zwischen den Städten und Gemeinden, die Mobilität der Menschen, die Bedeutung für die Wirtschaft und die Nachhaltigkeit fest im Blick.

Dafür hat die Ruhr-Konferenz denkbare Maßnahmen zur Verbesserung der vernetzten Mobilität zusammengetragen. Dazu gehört unter anderem das Vorhaben, die bereits bestehenden Angebote zu modernisieren und gezielt zu ergänzen, wie zum Beispiel durch die an manchen Stellen notwendige Erneuerung der Stadt- und U-Bahnnetze. Auch, damit mehr Menschen in der Region öffentliche Verkehrsmittel nutzen – auf dem Weg zur Arbeit oder zu Freunden und Familie.

Mit der Reaktivierung stillgelegter Strecken und einem Schnellbussystem können die Städte und das Umland besser miteinander vernetzt werden. On-Demand-Angebote können dort eine Lösung sein, wo sich Linienverkehre nicht rechnen.

Mobilstationen verknüpfen ebenso wie Park-and-Ride- und Bike-and-Ride-Stationen unterschiedliche Verkehrsmittel. Ein einheitlicher e-Tarif und eine App, die sämtliche Fahrten mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln erfasst und den besten Fahrpreis berechnet, macht Mobilität nutzerfreundlich und verbessert die Lebensqualität in der Region.

Wir wollen, dass die Chancenregion ein Vorbild für vernetzte und innovative Mobilität einer pulsierenden Metropole wird.



### ÖPNV-Initiative (VM, 13-01)

Projektbeschreibung	Moderne Schienensysteme, verdichtete Angebote, die Entwicklung eines Schnellbussystems und Streckenreaktivierungen: Die ÖPNV-Initiative stärkt den Regional- und Nahverkehr für das Ruhrgebiet.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung von Schnellbussen und Reaktivierung von Bahnstrecken</li> <li>2. Angebotsoffensive und Stationsoffensive</li> <li>3. Einrichtung von On-Demand-Verkehrsangeboten</li> <li>4. Maßnahmenpaket für ein „Robustes Netz“</li> <li>5. Erneuerungsmaßnahmen für die kommunalen Schienennetze</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2030

### Mobilitätsregion (VM, 13-02)

Projektbeschreibung	Den Menschen im Ruhrgebiet soll flexible Mobilität über die Stadtgrenzen hinaus zur Verfügung stehen. Dafür ist die Stärkung zentraler Strukturen und die Neuordnung kommunaler Zuständigkeiten notwendig.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbau der Marke Mobilität.Ruhr</li> <li>2. Formulierung eines ÖPNV-Grundnetzes und Einführung einer regionalen Nahverkehrsplanung für dieses Grundnetz</li> <li>3. Regionales Mobilitätsmanagement</li> <li>4. Regionales Parkraummanagement</li> <li>5. Ausweitung des Integralen Taktfahrplans auf den kommunalen ÖPNV</li> <li>6. Leitbild für die Mobilitätsregion</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2030



### Mobilitätszentrale (VM, 13-03)

Projektbeschreibung	Als Servicestelle für Daten und Informationen rund um das Thema Mobilität sorgt die „Mobilitätszentrale“ für mehr Transparenz und eine verbesserte Vernetzung der Region. Dabei werden alle Verkehrsmittel und Angebote einbezogen.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Übernahme originärer Landesaufgaben</li> <li>2. Bereitstellung von Services für Kommunen</li> <li>3. Aufbau und Betrieb vernetzter und kooperativer Systeme</li> <li>4. Forschung und Entwicklung</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2030

### Vernetzte Mobilität (VM, 13-04)

Projektbeschreibung	Das Projekt „Vernetzte Mobilität“ bündelt Maßnahmen aus Sicht der Nutzer. Im Vordergrund steht dabei immer die Frage: Wie komme ich am besten von A nach B?
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfserhebung für Mobilstationen und Förderung des flächendeckenden Ausbaus</li> <li>2. Ergänzung und Ausbau von Park-and-Ride- und Bike-and-Ride-Angeboten</li> <li>3. Aufbau einer App mit Bezahloptionen für ÖPNV und perspektivischer Integration anderer Mobilitätsdienstleistungen</li> <li>4. Einführung von E-Tarifen bzw. multimodalen Tarifen</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2030



### Mobilität für den Industriestandort (VM, 13-05)

Projektbeschreibung	Um die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft zu sichern, werden im Zusammenspiel von Infrastrukturausbau und Digitalisierung Engpässe beseitigt und mehr Kapazitäten auf den Verkehrswegen im Ruhrgebiet geschaffen.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen</li> <li>2. Stärkung des kundenorientierten Bauens</li> <li>3. Einrichtung einer Modellregion Digitale schiene Ruhr mit Bau moderner Leit- und Sicherungstechnik</li> <li>4. Einrichtung einer Pilotregion autonomes Binnenschiff</li> <li>5. Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung</li> <li>6. Stärkung des kombinierten Güterverkehrs</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2030

### Mobil in der Stadt (VM, 13-06)

Projektbeschreibung	Eine verbesserte Nahmobilität, erweiterte Sharing-Angebote sowie intelligente Citylogistik-Konzepte machen die Städte im Ruhrgebiet mobiler, klimafreundlicher und attraktiver. Die Maßnahmen des Projektes „Mobil in der Stadt“ erhöhen die Lebensqualität in den Städten.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung eines Modellprojektes zur nachhaltigen, mobilitätsoptimierten Quartierserschließung</li> <li>2. Einführung und Ausweitung von geeigneten Sharing-Angeboten (Auto/Fahrrad/neue Mobilitätsformen)</li> <li>3. Entwicklung eines Modellprojektes zur Citylogistik</li> <li>4. Abbau von Barrieren in der Nahmobilität</li> <li>5. Flächendeckende Implementierung des kommunalen Mobilitätsmanagements</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2030

## Chancenregion Ruhr: Erfolgreiche Wirtschaft – gute Arbeit

Das Ruhrgebiet ist schon heute ein Standort mit starken Unternehmen in Industrie und Mittelstand, mit engagierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, mit viel Kreativität und Gründergeist und vor allem einer großen Portion Mut.

Mut, die Dinge anzugehen. Gerade in den vergangenen Jahren hat die Metropolregion gezeigt, wie man den Strukturwandel anpacken muss, um ihn erfolgreich zu meistern. Doch klar ist auch: Es wurde viel erreicht. Es ist aber auch noch viel zu tun. Die Ruhr-Konferenz hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, neue Wege auszuloten, Potenzial zu erkennen und Weichen zu stellen, damit die Chancenregion Wirklichkeit wird.

Dazu gehört auch, dass erfolgreiches Wirtschaften und gutes Arbeiten Hand in Hand gehen müssen. Nur, wenn wir die Rahmenbedingungen für nachhaltiges, wirtschaftliches Wachstum von Morgen schaffen, werden wir auch die Arbeitsplätze der Zukunft gestalten. Und nur dann wird das Ruhrgebiet zu einem Kraftzentrum des erfolgreichen Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Die Ruhr-Konferenz hat vielfältige Ideen entwickelt. Ziel ist es, dass das Ruhrgebiet nicht nur für Chancen, sondern auch für Innovationen steht – in der Region, in Nordrhein-Westfalen und weit darüber hinaus. Ein Beispiel dafür sind Veranstaltungen und Konferenzen wie unter dem Motto „Innovation Ruhr 2030“.

Aber nicht nur Ideen brauchen Platz zum Wachsen, sondern auch bestehende Unternehmen und neu entstehende Start-Ups. Deshalb muss auch die Standortpolitik neu gedacht werden. Wie können zum Beispiel Brachflächen genutzt werden, um Platz für Neues zu schaffen?

Ein weiterer zentraler Baustein ist der Transfer aus den Hochschulen und der Forschung in die Praxis. Ein Beispiel ist der Inkubator Start4Chem als Innovationshotspot der chemischen Industrie.

Von großer Bedeutung ist auch die Digitalisierung. Hier entstehen ganz neue Anwendungen und kreative Lösungen für unser Leben wie etwa digitale Tourismus-Projekte. Das gilt insbesondere für die Arbeitsbedingungen – das Virtuelle Kompetenzzentrum bündelt deshalb das Wissen zum digitalen Wandel der Arbeitswelt und berät Betriebe und Beschäftigte.

Wir wollen, dass das Ruhrgebiet für wirtschaftlichen Erfolg, moderne Arbeitsplätze und technologische Innovation steht. Und für einen Ort, an dem aus mutigen Ideen durch kluge und harte Arbeit Wirklichkeit wird.



### Zentrum für Chemie 4.0: Heimat des Inkubators Start4Chem (MWIDE, 05-02)

Projektbeschreibung	Das Zentrum für Chemie 4.0 wird in ein noch zu errichtendes Gebäude auf Mark 51°7 in Bochum einziehen und soll das Ruhrgebiet durch verstärkte Transfer- und Gründungsaktivitäten aus den Hochschulen zum Innovations-Hotspot der chemischen Industrie machen.
Maßnahmen	<p>Das Zentrum für Chemie 4.0 wird in seiner Gestaltung auf die dreigeteilte Nutzung für anwendungsorientierte Lehre, Startup-Inkubation u. Corporate-Vermietung ausgelegt sein.</p> <p>Start4Chem wird dieses zum Leben erwecken durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablieren einer Entrepreneurship-Ausbildung (ESC), Kontakt mit Role Models</li> <li>• Fachspezifische Infrastruktur: Labore und -ausstattung inkl. Personal, Werkstätten, Co-Working Spaces</li> <li>• Beratung: Patente, Produktportfolio und -design, Marketing</li> <li>• Mentoring und Matchmaking: Startup-Kontaktbüro (Zusage durch den VCI) zur Etablierung eines B2B-Netzwerks</li> <li>• Internationalisierung: Ansiedlung von internationalen Gründern durch studentische Challenges u. Pitches</li> <li>• Finanzierung: Kontaktbörse zu Investoren, Business Angels und VC-Gebern</li> <li>• Intrapreneurship: Innovations-Workshops für Corporates</li> <li>• Initiierung von drittmittelfinanzierten Projekten sowie Netzwerkveranstaltungen von Startups mit Forschern und Corporates</li> <li>• Verknüpfung mit benachbarten Einrichtungen (bspw. MPI für IT-Sicherheit &amp; Exzellenzcluster CASA) zur Absicherung von Innovationen in der vernetzten Chemie</li> <li>• Internat. Vernetzung mit anderen Chemie-Inkubatoren</li> </ul>
Laufzeit	Bis 2034

### Förderprogramm für Technologietransfer (MWIDE, 05-01)

Projektbeschreibung	NRW-Sondertransferbereich (STB) - Initiierung eines neuen Strukturförderprogramms für den regionalen Wissens- und Technologietransfer
Maßnahmen	<p>Der NRW-STB sieht ein abgestimmtes Portfolio an Umsetzungsprojektformaten (Early Rollout, SME Fast Track, Impact Boost) und strukturellen Maßnahmen (Blended Collaboration, Innovation Scouting) vor, die der breiten Umsetzung entwickelter technologischer Problemlösungspotenziale dienen und damit die bestehende Transferlücke schließen: Im Early Roll-Out sollen die technischen Lösungen raus aus den Laboren und in Umsetzungsprojekten in einer größeren Stückzahl unter realen Anwendungsbedingungen eingesetzt und die Ergebnisse dieser Tests in die Weiterentwicklung rückgekoppelt werden. Prototypen aus der Forschung können so schneller am Markt platziert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem SME Fast Track wird die produktionsgerechte Industrialisierung einer Innovation adressiert.</li> <li>• Von der Innovation zum Markterfolg sind betriebswirtschaftliche und rechtlich-organisatorische Herausforderungen zu meistern.</li> <li>• Blended Collaboration bietet eine Kombination aus Interaktionsplattform und realen Begegnungen an.</li> <li>• Innovation Scouts initiieren und organisieren eine multidirektionale Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Lösungsentwicklern</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2024

### Revitalisierung von Brachflächen (MHKBG; 11-04)

Projektbeschreibung	Um ausreichend Platz für neue Wohn- und Gewerbegebiete anbieten zu können, werden Brachflächen unter künftigen Nutzungsgesichtspunkten qualifiziert und priorisiert. Dafür wird ein Zeitplan entwickelt, und es werden Fördermittel generiert.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierung von Brachflächen unter künftigen Nutzungsgesichtspunkten inkl. einer Prioritätenliste bezüglich der Wiederaufbereitung</li> <li>• Klarer zeitlicher Fahrplan zur Nutzbarmachung/Vermarktung großer Flächenpotentiale</li> <li>• Austausch über Hemmnisse in der Regionalentwicklung für Industrie und Gewerbe (inkl. Bundesrecht, Förderrestriktionen, Ausgleichsflächenproblematik)</li> <li>• Generierung von Fördermitteln für die Revitalisierung von Brachflächen</li> </ul>
Laufzeit	Abhängig von den weiteren Entscheidungen auf EU-, Bundes- und Landesebene

### Innovation Ruhr 2030 (MHKBG, 11-06)

Projektbeschreibung	Ziel des Dekadenprojekts „Innovation Ruhr 2030“ ist es, Innovationsprojekte verschiedener Themenforen in ausgewählten Innovationsräumen weiterzuentwickeln und ihnen internationale Strahlkraft zu geben. Beispiele: „Neue Gründerzeit Ruhr“, „Wissen(schaft)region Ruhr“, „Silicon Economy Ruhr“, „Smarte Quartiere“, „Smarte Mobilität“, „StadtGesundheit“ oder „Grüne/blau Infrastruktur“.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>2020 Gründung der „Innovation Ruhr 2030 GmbH“ und internationale Auftaktveranstaltung mit Unterzeichnung eines Memorandums „Innovation Ruhr“ oder einer „Ruhr Charta“ als Nachfolgerin der „Leipzig Charta“ anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft; Auftaktakkord mit Präsentation des bereits Erreichten „Innovation durch Wandel – Wandel durch Innovation“ (in Anlehnung an das Motto der Kulturhauptstadt Ruhr): Sensibilisierung und Motivation der Menschen in der Region: „Wir leben in einer Innovationsregion und gestalten diese mit“; Präsentation erster Innovationsräume und Themenrouten</li> <li>bis 2030 jedes Jahr ein größeres „Innovation Ruhr“-Event in der „Stadt der Städte“ (Bühne für die Kommunikation des Erreichten nach innen und außen)</li> <li>2025 Internationale Zwischenpräsentation (ev. in Verbindung mit einer Wissenschafts- und Gründer-Expo Ruhr)</li> <li>2030 Schlussakkord mit Präsentation der Innovation and Smart Cities Region Ruhr im Rahmen einer Innovation Expo Ruhr in Verbindung mit dem World Urban Forum</li> </ol>
Laufzeit	Bis 2030

### Internationale Tagung Metropolitan Innovation (MBEI, 17-01)

Projektbeschreibung	Die Tagung soll den Auftakt bilden für einen Dialog, in dessen Zentrum strategische Partnerschaften zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft stehen. Sie dient dazu, das Ruhrgebiet international zu präsentieren und zu vernetzen sowie aus den Erfahrungen anderer Regionen Impulse zur Weiterentwicklung zu gewinnen.
Maßnahmen	<p>Dreitägige Konferenz mit internationalen Teilnehmern als Auftakt für einen andauernden Dialogprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rahmenprogramm: Exkursionen zu Innovationsstandorten in der Region</li> <li>Wissenschaftliches Symposium und Workshops zu</li> <li>Beteiligung der Landesregierung</li> </ul>
Laufzeit	2020

<b>Digitale Modelldestination Ruhr (MWIDE, 06-01)</b>	
Projektbeschreibung	Das Tourismusangebot im Ruhrgebiet soll passend zur Landestourismusstrategie mit digitalen Technologien besser sichtbar gemacht werden. Entsprechende Instrumente werden entwickelt oder optimiert.
Maßnahmen	<p>Modellhafte Entwicklung und Optimierung der Instrumente des regionalen Destinationsmanagements mit Ausrichtung auf den Megatrend Digitalisierung in enger Rückkopplung mit der neuen Landestourismusstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Sichtbarkeit des Tourismusangebots der Metropole Ruhr auf der digitalen Landkarte entsprechend des Nutzerverhaltens fokussierter Zielgruppen</li> <li>• Erstellung authentischer Inhalte, die Reisemotivationen auslösen und mit positiven Bildern zum Imagetransfer u. damit zum Standortmarketing Metropole Ruhr beitragen</li> <li>• Optimierung der Nutzerorientierung auf Grundlage der Auswertung von Daten</li> <li>• Übertragbarkeit der Ergebnisse auf weitere Tourismusregionen in NRW</li> </ul> <p>Im Projektverlauf werden folgende Arbeitspakete umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzen eines deutschlandweiten Datenstandards</li> <li>• Einrichten einer Schnittstelle zum Landesdatenhub</li> <li>• Erstellen einer regionalen Datenstrategie (regionaler Datenhub)</li> <li>• Definition der umzusetzenden regionalen Datenarchitektur inkl. (neuer) Systemarchitektur</li> <li>• Auf Grundlage der Spezifikationen (Lastenheft Zieldaten-Architektur/Zieltechnologieinfrastruktur) wird die regionale Datenarchitektur aufgebaut/ weiterentwickelt, zum Beispiel „digitaler Reiseführer Metropole Ruhr“</li> </ul>
Laufzeit	Bis 2022

<b>RUHR.FUSSBALL als Tourismusattraktion (MWIDE, 06-02)</b>	
Projektbeschreibung	Das Ruhrgebiet übernimmt eine Vorreiterrolle im touristischen Segment Fußball, nutzt auch hier innovative digitale Vermarktungsstrategien und wird bis zur Fußball-Europa-meisterschaft 2024 das Toppreiseziel zum Thema Fußball in Deutschland.
Maßnahmen	Das Projekt umfasst die Konzeption und Bündelung von touristischen Inhalten und Angeboten (bspw. redaktionelle Stories oder bekannte Fußball-Spieler/Trainer als Testimonials, Stadionführungen, DFB-Pokalauslösung im Deutschen Fußballmuseum, vereinsübergreifende Touren) zum Thema Fußball im Ruhrgebiet. Diese Inhalte werden eng verzahnt mit den Maßnahmen des Projektes „Metropole Ruhr- digitale Modelldestination NRW“ und zielgruppenspezifisch aufbereitet. Bei der neuen regionalen Contentstrategie wird zwischen Event- und Vereinsfans und „Groundhoppern“ differenziert und eine konkrete Zielgruppendefinition vorgenommen. Das Netzwerkprojekt ist insbesondere offen für Fußballvereine der 1. bis 4. Liga und für kommunale Marketinggesellschaften, die sich bislang noch nicht beteiligt haben.
Laufzeit	2020

<b>Digitaler Service für Touristen (MWIDE, 06-03)</b>	
Projektbeschreibung	Ein digitales Angebot tritt mit dem Gast vor Ort in Interaktion und erhöht den Erlebniswert der Attraktionen der Route der Industriekultur durch Anwendungen wie Zeitreisen, Gamification oder audiovisuelle Führungen.
Maßnahmen	Gemeinsam mit Vertretern des Regionalverbands Ruhr (Route der Industriekultur, Besucherzentrum Hoheward), ausgewählten Standorten der Route der Industriekultur sowie Vertretern aus der Wirtschaft wurden konkrete Projektziele und Maßnahmen erarbeitet. Es sollen zunächst die Standorte der Route der Industriekultur ausgestattet werden Die Ausstattung unterteilt sich in mehrere digitale Themenfelder: <ul style="list-style-type: none"> <li>• frei zugängliches WLAN</li> <li>• digitale Erlebnisse (VR/AR, bspw. Anwendungen über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Standortes)</li> <li>• digitale Services (Besucherlenkung, Informationen zum Standort, digitale Führungen, etc.)</li> <li>• Besonders wichtig ist hierbei ein frei zugängliches WLAN, um diese Services, die u.U. ein hohes Datenvolumen erfordern, zu ermöglichen. Darüber hinaus ist für das Streaming von Videos bzw. AR/ VR-Anwendungen ein schnelles Datennetz erforderlich.</li> </ul> In einem nächsten Schritt wird eine spezifische Bestandsaufnahme der einzelnen Standorte durchgeführt und geeignete standortspezifische Maßnahmen (Infrastruktur, Erlebnisse, Services) erarbeitet.
Laufzeit	2020 bis 2022



### **Virtuelles Kompetenzzentrum Digitaler Wandel (MAGS, 07-03)**

Projektbeschreibung	Im virtuellen Kompetenzzentrum wird die wissenschaftliche Expertise zum digitalen Wandel der Arbeitswelt gebündelt und durch persönliche Beratung werden Betriebe, Beschäftigte und Betriebspartner bei Entwicklung, Umsetzung und arbeitsorientierten Gestaltung betriebsbezogener Digitalstrategien in KMU unterstützt.
Maßnahmen	<p>Im Projekt werden drei Branchen identifiziert, die von hoher Bedeutung für die Region sind (z.B. Gesundheitswesen). Innerhalb dieser Branchen arbeiten die im virtuellen Kompetenzzentrum beteiligten Institute in Einzelprojekten mit Betrieben direkt und vor Ort zusammen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufbereitung und betriebliche Handlungskonzepte: Auf Betriebsebene werden konkrete arbeits- und personalpolitische Herausforderungen der Digitalisierung in Zusammenarbeit mit Unternehmensleitung und Beschäftigten identifiziert und Lösungsansätze entwickelt. Dies fördert auch die digitalen Kompetenzen aller Beteiligten.</li> <li>2. Austauschforen und sozialer Dialog: Über Grenzen von Betrieb und Branche hinaus wird ein Erfahrungs- und Wissensaustausch angestoßen, Unternehmen lernen voneinander.</li> <li>3. Branchenspezifische Handlungskonzepte: Die entwickelten Strategien aus den Einzelprojekten werden durch die Koordinationsstelle gesammelt und für Branchen- und Berufsebenen aufbereitet, damit nicht nur die Projektbetriebe von den Ergebnissen profitieren. Auch weitere interessierte Betriebe können sich so die Erfahrungen für eine beschäftigungs- und arbeitsorientierte Entwicklungen ihrer eigenen digitalen Strategien nutzbar machen.</li> </ol>
Laufzeit	2020-2023

### **Know-how Locator (FM, 02-01)**

Projektbeschreibung	Der bereits existierende Know-how Locator ist ein kostenloses, öffentlich zugängliches und anonym bedienbares Online-Tool der NRW Bank zur Expertensuche und soll nun weiterentwickelt werden.
Maßnahmen	Durchführung eines Workshops mit Unternehmen und Multiplikatoren unter Einbindung externer Expertise. Hier sollen Prioritäten und Umsetzbarkeit von im Themenforum gewünschten Erweiterungen festgelegt werden.
Laufzeit	2020, ab dann Fortführung im Regelbetrieb



### **Förderung und Transfer sichtbar machen (FM, 02-02)**

Projektbeschreibung	Zentrales Ziel ist eine Stärkung des Innovationspotenzials der Metropole Ruhr. Mit Hilfe von Kurzfilmen sollen erfolgreiche Programme, Initiativen und Projekte des Transfers und der Förderung bekannt gemacht werden, um mehr Unternehmen als bisher anzusprechen und zu motivieren.
Maßnahmen	<p>Es werden vier kleine Filme (ein bis maximal zwei Minuten) erstellt, in denen Unternehmen, Fördergeber und Hochschulen vorstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• was sie mit Hilfe von Förderung finanziert/erreicht haben</li> <li>• wie sie Förderung und den Prozess erlebt haben und wie sie unterstützt wurden</li> <li>• welche Vorhaben sie gemeinsam umgesetzt haben</li> <li>• welche Ideen und Innovationen aus der Zusammenarbeit mit Hochschulen entstanden sind</li> <li>• ob und welche Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle neu entwickelt oder verbessert wurden</li> </ul>
Laufzeit	2020, ab dann Fortführung im Regelbetrieb

### **Vernetzung der Schlüsselakteure für Innovation (FM, 02-03)**

Projektbeschreibung	Veranstaltungen vermitteln Unternehmen niedrigschwellige Hilfestellungen über öffentlich finanzierte Angebote (Innovationsberatung, Fördermittel, Programme, Netzwerke) sowie Ansprechpersonen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorab-Workshop zur weiteren Konkretisierung der geplanten Maßnahmen</li> <li>• Verknüpfung der Berater von Multiplikatoren mit Transfereinrichtungen der Hochschulen über gemeinsame Veranstaltungen</li> <li>• Durchführung von themenspezifischen Veranstaltungen ("Innovationstische" z. B. zu IT-Sicherheit, Logistik, Digitalisierung, Verpackung, Energie u. a.), bei denen Hochschulen und Unternehmen über die Vermittlung der Multiplikatoren zusammengebracht werden</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2022

## Chancenregion Ruhr: Gelebte Vielfalt – starker Zusammenhalt

Die Chancenregion Ruhr steht seit jeher für starken Zusammenhalt, ob bei der Arbeit, in der Nachbarschaft oder im Verein. Das Besondere daran ist: Die Menschen leben im Ruhrgebiet ihre Vielfalt schon immer ganz selbstverständlich – miteinander und nicht nebeneinander.

Dazu gehört Wertschätzung füreinander, auch für die Unterschiede. Dazu gehört die Freude an den Gemeinsamkeiten und vor allem der Wille, die Region gemeinsam weiter nach vorne zu bringen. Dazu gehört aber auch, klar zu sagen, was nicht geht, wie zum Beispiel Clankriminalität oder die Abkehr vom Rechtsstaat. Rechtsstaatlichkeit ist eine wertvolle und unabdingbare Grundlage unseres Zusammenlebens. Sie entwickelt ihre integrative Kraft bei der Gestaltung einer offenen Gesellschaft.

Vielfalt und Zusammenhalt machen die Lebensqualität im Ruhrgebiet ebenso aus wie gutes Wohnen, eine hochwertige Gesundheitsversorgung, ein reiches Angebot an Kultur, Sport und Medien und nicht zuletzt das ehrenamtliche Engagement. Hier setzt die Ruhr-Konferenz mit neuen Impulsen und Ideen an.

Und deshalb baut die Ruhr-Konferenz auch auf die Zusammenarbeit. Ein Beispiel ist die Entwicklung von Wohnraum – hier soll über Stadtgrenzen hinweg das gemeinsame Vorgehen für die Nachverdichtung und die Nutzung von Baulücken vorangetrieben werden.

Kooperation und Vernetzung spielen auch bei den Projekten Virtuelles Krankenhaus oder Hebammenzentrale eine entscheidende Rolle. Hier wird deutlich: Zusammenarbeit ist sinnvoll und funktioniert. Gerade da, wo Angebote und Bedarf unabhängig vom Wohnort im Zusammenspiel stehen.

Ein wichtiger Baustein des Zusammenhalts ist das Engagement. Das gilt für verschiedene Sport-Projekte, aber auch für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Vereinen. Und da Teilhabe Information und Vernetzung voraussetzt, spielen auch Medienprojekte mit dem Schwerpunkte Lokal- und Regionalberichterstattung eine wichtige Rolle.

Die Ruhr-Konferenz lenkt den Blick aber auch auf außergewöhnliche Projekte mit großem Potential, zum Beispiel auf junge Kunstformen wie Digitale Künste, Zeitgenössischer Zirkus, Urban Art oder auf die elektronische Musik der Clubszene.

Wir stärken Stärken, und das ist im Ruhrgebiet der einmalige Zusammenhalt. Denn nur dann bleibt die Chancenregion, was die Metropolregion schon heute ist – eine lebenswerte Heimat für mehr als fünf Millionen Menschen.

### Ruhr Academy Smart Transformation (MHKBG, 11-01)

Projektbeschreibung	Die RASMT ist ein Akteursnetzwerk, das Strategien, Konzepte und Instrumente für die integrierte Stadt- und Quartiersentwicklung in ausgewählten Innovationsräumen erarbeitet, erprobt, implementiert und zum Transfer in die Region und in Metropolregionen weltweit aufbereitet.
Maßnahmen	<p>Phase I Gründungsphase bis 9/20: Konzeptentwicklung der RASMT als Public-Private-Academic Partnership (PPA); Bündelung der Aktivitäten zu smarter Stadt- und Quartiersentwicklung; Entwicklung eines Dekadenprogramms mit Meilensteinen; Entwicklung inter- und transdisziplinär ausgerichteter Projekte in den Innovationsräumen Dortmund, Essen, Duisburg &amp; Bochum (Auftakt 11/19); Entwicklung eines wettbewerblichen Verfahrens zur Identifikation weiterer Innovationsräume; Erarbeitung einer Charta Ruhr (Nachfolge Leipzig Charta) zur Zukunft polyzentraler Metropolräume</p> <p>Phase II Ruhr Academy on Smart Metropolitan Transformation ab 10/20: Umsetzung von PPAP-Projekten in Innovationsräumen; Regionaler, nationaler, internationaler Dialog/Wissenstransfer in einem MetroLab; Forschungsprojekteinwerbung (EU; BMBF usw.); Nutzung/Vermarktung generierter Innovationen durch Praxispartner; Verknüpfung mit Lehre, Forschung, Transfer Wissenschaft; Aufbau internationaler strategischer Partnerschaften; Wiss. Begleitung von Innovation Ruhr 2030; Bewerbung World Urban Forum 2030</p> <p>Phase III: nach 2030 Fortführung der RASMT als Hub internationaler Metropolenforschung; Vorbereitung auf Habitat 2036</p>
Laufzeit	Bis 2030

### Wohnbebauung/Nachverdichtung (MHKBG, 11-03)

Projektbeschreibung	Um Preisspiraleffekte bei den Wohnungskosten und Umwelt- und Verkehrsnetzbelastungen durch lange Pendelstrecken zu verhindern, ist eine integrierte wohnungswirtschaftliche Entwicklung über die Stadtgrenzen hinweg erforderlich.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Potenzialkatasters für Nachverdichtung im Bestand</li> <li>• Entwicklung eines Baulückenkatasters für das Ruhrgebiet</li> <li>• Interkommunale Kooperationen für Wohnbaugrundstücke stärken, um Preisspiraleffekte zwischen Städten und Gemeinden zu verhindern</li> </ul>
Laufzeit	Abhängig von den weiteren Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene

### Zentrale Koordination zur Bekämpfung der Clankriminalität (IM, 03-01)

Projektbeschreibung	Die gemeinsame Dienststelle „Single Point of Contact“ (SPoC) sorgt dafür, dass die verschiedenen Partner wie Polizei, Bundespolizei, Zoll, Steuerfahndung u. Kommunen zusammenarbeiten u. so ein Beitrag zur effektiven Bekämpfung der Clankriminalität geleistet wird.
Maßnahmen	Der „Single Point of Contact“ (SPoC) sammelt Informationen, bereitet sie auf, unterzieht sie einer ersten Bewertung und stellt diese den jeweils zu beteiligenden Stellen schnellstmöglich bedarfsgerecht zur Verfügung. So können bereits laufende Ermittlungsverfahren ergänzt oder Ansatzpunkte für weitergehende Auswertungen generiert werden. Um die Informations- und Kommunikationswege nicht nur symbolisch, sondern auch faktisch effizienter zu gestalten, wird als SPoC eine gemeinsame Dienststelle für das Ruhrgebiet eingerichtet, unter deren Dach die verschiedenen Partner in geeigneter Art und Weise auf verschiedenen Arbeitsebenen zusammenarbeiten. Eine solche Einrichtung ist z.Z. einmalig in Deutschland / Europa.
Laufzeit	2020 bis 2034 (Projekt bis Ende 2021, anschließend Regelbetrieb)

### Prävention zur Bekämpfung der Clankriminalität (IM; 03-02)

Projektbeschreibung	Die Clankriminalität und ihre mannigfaltigen negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung sollen durch einen institutionsübergreifenden Präventionsansatz reduziert und verhindert werden. Dazu wurden sieben kriminalpräventiv ausgerichtete Projektziele (Integration, Bildung, Arbeit, Kommunale Kriminalprävention, Polizeiliche Kriminalprävention, Wissenschaft und Evaluation) erarbeitet, die in ihrer Summe eine ganzheitliche Herangehensweise an das Phänomen gewährleisten. Damit werden betroffene Gebiete in NRW - Schwerpunkt Ruhrgebiet - objektiv sicherer gemacht und zugleich das Sicherheitsgefühl erhöht. Zudem werden Opfer vermieden und langfristig soziale Folgekosten (Opferkosten, Arbeitslosenunterstützung, entgangene Steuereinnahmen etc.) eingespart.
Maßnahmen	Um die ganzheitliche Betrachtung des Kriminalitätsphänomens zu gewährleisten, wird das Zusammenwirken mehrerer polizeilicher Behörden (Landeskriminalamt NRW, Landesamt für Aus-, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW, Landesamt für Zentrale polizeiliche Dienste NRW und ausgewählte Kreispolizei-behörden), Ressorts (MKFFI, MSB, MAGS, MHKBG, JM, FM) und kommunalen Institutionen des Landes Nordrhein-Westfalen angestrebt.
Laufzeit	Ab 2020 (bis zur Erreichung der Projektziele voraussichtlich 2025)

(MKW, 16-01)	
Projektbeschreibung	Das Ruhrgebiet hat die Chance, sich als Metropole der jungen Kunstformen Digitale Künste, Zeitgenössischer Zirkus, Urban Art und als Clubszene der elektronischen Musik zu etablieren. Eine Entwicklungsgesellschaft soll durch Förderung hierzu in den nächsten zehn Jahren den Impuls geben.
Maßnahmen	<p>Wir wollen im Rahmen einer Entwicklungsgesellschaft innerhalb von 10 Jahren (2020-2030) die neuen Künste umfassend fördern. Die Gesellschaft soll die folgenden Aufgaben erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Formaten und Räumen, die Ausstellungs-, Präsentations- und Vermarktungsmöglichkeiten eröffnen und den Künstlern Zugang zu Produktionsorten und interdisziplinären Laboren ermöglichen</li> <li>• Beratung der Landesregierung bzgl. geeigneter Förderstrukturen</li> <li>• Durchführung von Studien zur Ermittlung der Akteursstrukturen, der Vernetzungsmöglichkeiten und der nötigen Qualifizierungsangebote für die Vermittlung neuer Kompetenzen, z.B. im Bereich der Digitalen Künste</li> <li>• Entwicklung von Ausbildungsangeboten für Kuratoren und Kunstkritiker in Zusammenarbeit mit den Hochschulen für alle Bereiche der neuen Künste</li> <li>• Erreichen eines Konsenses mit den Hochschulen darüber, dass Lehrstühle für Urban Art und den Zeitgenössischen Zirkus eingerichtet werden und die Digitalen Künste Bestandteil der Ausbildung an den Kunst- und Musikhochschulen werden</li> <li>• Verbesserung der Exportfähigkeit der Neuen Künste</li> <li>• Stärkung der "Nachtökonomie" der Metropole Ruhr</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2030

### Hebammenzentralen für das Ruhrgebiet (MAGS, 08-01)

Projektbeschreibung	Um die Versorgung mit Hebammenhilfe im Ruhrgebiet zu verbessern, sollen die Hebammenzentralen Service- und Vermittlungsstelle für Frauen sein und freie Kapazitäten von Hebammen wohnortnah koordinieren. Wesentlich dabei ist eine digitale Vermittlungsplattform inklusive App.
Maßnahmen	<p>Zur Einrichtung weiterer Hebammenzentralen ist es notwendig, regional passende Verbände des ASB auszuwählen, Räumlichkeiten auszustatten, Personal einzustellen, einzuarbeiten und Kontakt zu den örtlichen Hebammen, Gesundheitsämtern und weiteren Institutionen aufzubauen. Ein Pilotprojekt in Bochum des ASB dient als Vorbild. Ein wesentlicher Schritt ist dabei, eine digitale Vermittlungsplattform inklusive einer App zu entwickeln und neu einzuführen, die es ermöglicht, eingehende Anfragen (Geburtsstermin, Wohnort, Leistungswunsch) freien Kapazitäten von Hebammen zuzuordnen und anzuzeigen sowie E-Mails zu versenden. Über die digitalen Dienste können Frauen zusätzlich 24 Stunden am Tag Anfragen stellen und Antworten erhalten. Zudem erleichtert die digitale Komponente die Kommunikation zwischen allen Beteiligten erheblich.</p> <p>Die digitale Plattform wird für ganz NRW eingerichtet. Sie leistet somit einen wichtigen Beitrag zur flächendeckenden guten Versorgung mit Hebammenleistungen in unserem Bundesland und optimiert die Vermittlungsleistungen.</p>
Laufzeit	2020 bis 2022, ab dann ggf. Fortführung im Regelbetrieb



<b>Ruhr Games (Stk Sport, 19-01)</b>	
Projektbeschreibung	Die Ruhr Games sollen jugendaffin flankierend zu Olympischen und Paralympischen Spielen sowie anderen Sportgroßveranstaltungen weiterentwickelt werden. So entsteht bei jugendlichen Zielgruppen Lust auf das große Vorhaben „Olympia“.
Maßnahmen	<p>Die Verstetigung und Weiterentwicklung der Ruhr Games als flankierende Maßnahme für Olympische und Paralympische Spiele sowie weiterer Sportgroßveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen dient als zentrale Plattform für jugendliche Talente in Europa. Die zunehmende Internationalisierung und die Steigerung der sportlichen Qualität in den einzelnen Disziplinen wird, u.a. durch die Ausrichtung weiterer bedeutender Wettbewerbe, vorangetrieben. Die Ruhr Games bieten zudem die ideale Plattform für junge, dynamische Sportarten auf dem Weg ins olympische Programm. Sie stehen exemplarisch für ein weltoffenes, urbanes und attraktives Ruhrgebiet, dessen imagefördernde und identitätsstiftende Wirkung stetig ausgebaut wird, z.B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Etablierung weiterer Europameisterschaften und Weltmeisterschaften</li> <li>- nachdrückliche Einbindung des paralympischen Sports</li> <li>- das European Volunteer Program</li> <li>- die internationale Jugendbegegnung mit mehr als 40 Nationen aus der ganzen Welt</li> </ul> <p>Die Ruhr Games machen deutlich, wie zukunftsfähig und populär diese kreative Kombination und Ausübung unterschiedlicher Sportdisziplinen im Kontext bestehender Industriedenkmäler, wie dem Landschaftspark Duisburg-Nord, ist.</p>
Laufzeit	Die Ruhr Games finden biennial statt, 2019 erfolgte die Durchführung zum dritten Mal.



### Sport Valley (Stk Sport, 19-02)

Projektbeschreibung	Halden und ungenutzte Industrieanlagen werden zu generations- und kulturübergreifenden Aktivitätsarealen umgewandelt, die barrierefrei sind, zu sportlichen Aktivitäten einladen und vernetzen. Dazu sollen In- und Outdoor Bewegungsparks geschaffen werden, die auf den Breitensport ausgerichtet sind.
Maßnahmen	Indoor können analoge und digitale Angebote rund um den Sport verbunden werden, z.B. Schiedsrichter- und Trainerausbildungen, Programmierung, Indoorhallen, etc. Damit lockt man nicht nur Sportwillige, sondern auch Startups, die sich in einer aktiven und kreativen Umgebung ansiedeln. Hierfür sollen Halden umgewandelt und geplante Zentren auf quartierspezifische Bedarfe abgestimmt werden. Dies ist verbunden mit einem Wettbewerb zur urbanen Quartiersentwicklung mit Titel "bewegungsaktivierende Infrastruktur", um die vom Bewegungsaspekt ausgehenden Implikationen auf die Art und Weise, wie Mobilität gewährleistet und genutzt werden kann, herauszustellen. Zusätzlich sollen die Revierparks (Gysenbergpark Herne, Nienhausen Gelsenkirchen / Essen, Vonderort Oberhausen / Bottrop, Wischlingen Dortmund, Mattlerbusch, Dortmund) reaktiviert werden.
Laufzeit	Aufbauphase (6 Monate), Laufzeit bis Ende der Legislaturperiode

### Patenprogramm NRW für Dich (Stk Sport, 19-03)

Projektbeschreibung	Junge Sporttalente werden identifiziert und mit erwachsenen Paten „gemacht“. Die Patenschaft bedeutet v.a. ehrenamtliche, regelmäßige Begleitung dieser jungen Talente zum Training und zu Wettkämpfen oder Turnieren.
Maßnahmen	Schaffung eines konzeptionellen Mentoringprogramms, welches nach Möglichkeit hauptamtlich betreut wird <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von begabten Nachwuchssportlern über Vereine, Schulen und Sportlehrer oder potentiellen jungen ehrenamtlich Engagierten</li> <li>• Identifikation von Bürgern, die die Patenschaft für einen Nachwuchssportler übernehmen</li> <li>• Matching des Nachwuchssportlers mit dem Paten</li> <li>• regelmäßige Begleitung dieser jungen Talente zum Training und zu Wettkämpfen / Turnieren / Fußballspielen durch den Paten</li> <li>• Einbindung ehrenamtlicher Strukturen, um junge Menschen mit Potenzial zu identifizieren</li> </ul>
Laufzeit	Aufbauphase (1 Jahr), in der Folge Start Regelbetrieb





### Oral-History (Stk Sport, 19-04)

Projektbeschreibung	Etwa 50 Zeitzeugen erzählen die Geschichte ihres sportlichen Werdegangs und tragen damit zu einer positiven Grundstimmung für die Ausrichtung eines Sport-Megaevents wie Olympia bei.
Maßnahmen	<p>Um die Erinnerungen und das Wissen über den Sport im Ruhrgebiet und im Land im kulturellen Gedächtnis lebendig zu halten, ist Folgendes geplant:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Recherche von und Kontaktaufnahme mit Zeitzeugen im Ruhrgebiets- und NRW-Sport: Zeitzeugen können dazu beitragen, einen Bestand an Wissen zum Sport in der Region zu sichern, der bislang noch gar nicht präsent ist. Die Auswahl der Interviewpartner/innen berücksichtigt grundsätzlich in angemessener Verteilung unterschiedliche Funktionen und Hierarchieebenen.</li> <li>2) Durchführung von rund 50 lebensgeschichtlichen Videointerviews: Es sind insgesamt 50 Interviews mit (ehemaligen) Aktiven und Verantwortlichen im Sport aus dem Ruhrgebiet und Nordrhein-Westfalen vorgesehen, die als halboffene und narrative Gespräche konzipiert werden. Die Interviews bestehen aus zwei Teilen: In einem freien Teil wird der Interviewte zusammenhängend über seine/ihre sportbezogene Lebensgeschichte berichten. Der zweite Teil beruht auf einem zuvor ausgearbeiteten Fragenkatalog.</li> <li>3) Aufbereitung und digitale Archivierung: Die digitale Speicherung ermöglicht es, die Daten langfristig, kostengünstig und zugänglich zu speichern und garantiert eine nachhaltige Verwendung.</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2022



### Volunteers for Life (Stk Sport, 19-05)

Projektbeschreibung	Die Teilnahme an sportlichen Großveranstaltungen in der Region steht nicht nur Sportlerinnen und Sportlern offen, sondern als Volunteers können sich alle einbringen und damit zugleich ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen fördern. Hierfür werden Volunteer-Kurse angeboten.
Maßnahmen	Auf Basis des für Jugend- und Übungsleiter vorgegebenen Qualifikationserwerbs soll ein „kleines Curriculum“ erstellt werden, das die Herausforderungen und notwendigen Fähigkeiten für ein Ehrenamt im sportlichen Bereich definiert. Dazu gehören das Rollenverständnis, Kenntnisse zur Organisation von Sportgroßereignissen (Infrastruktur, Sicherheitskonzepte) und Umgang mit Förderbedarfen (körperliche, geistige Bedarfe, barrierefreie Reisen, Angebote für Beeinträchtigte und Begleiter). Die Volunteer-Kurse beinhalten rechtliche Fragestellungen, Erste-Hilfe-Kurse, Sprachbausteine und eine Werteschulung. Anbieter der Schulungen sind Sportvereine. Kursmaterial und -leiter werden durch die Partner des Landes gestellt, ausgebildet und zertifiziert. Das Training nimmt Ängste im Umgang mit fremden Menschen, insb. auch im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Die Volunteers erhalten einheitliche Westen und einen Ausweis, der sie als „NRW-Volunteer“ qualifiziert. Ergänzt werden könnte das Programm durch ein Volunteer-Stipendium, damit Großevents international erreicht werden und Helferinnen und Helfer aus Nordrhein-Westfalen als Botschafter des Sportlands NRW dienen.
Laufzeit	Aufbauphase 1 Jahr, danach Regelbetrieb



<b>Ideencluster Sport (Stk Sport, 19-06)</b>	
Projektbeschreibung	Das Kompetenzzentrum Gaming wird um Leistungs- und Breitensport sowie Gesundheit (Reha, Telemedizin) erweitert, damit die Chancen des Einsatzes von virtueller und augmentierter Realität (VR/AR) auch in diesen Bereichen genutzt werden. Das Ruhrgebiet kann hier eine Vorreiterrolle entwickeln.
Maßnahmen	<p>Technologische Entwicklungen betreffen perspektivisch folgende Schnittmengenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungssport durch neue Trainingsmöglichkeiten schneller zu gewünschten Ergebnissen führen</li> <li>• Den Gesundheitssektor (Rehasport, Telemedizin) und das betriebliche Gesundheitsmanagement, indem Diagnosen und Therapien über Distanzen hinweg mit der notwendigen Genauigkeit durchgeführt werden können, ohne den Therapeuten zu ersetzen</li> <li>• Verknüpfungen mit dem Breiten- / Vereinssport und sportorientierte Startups</li> </ul> <p>Anders als der E-Sport, der in NRW in der Region Köln zu Hause ist, ist das Ruhrgebiet u. a. mit der TU Dortmund, den Fraunhofer-Instituten, der Ruhr-Uni Bochum, der Uni Duisburg-Essen und den Vereinen mit entsprechender Marktkraft ein prädestinierter Standort für ein Kompetenzzentrum, das virtuelle Realität, den Sport sowie tangierte, gesellschaftliche Teilbereiche (s.o.) miteinander verbindet und dadurch den technologischen Austausch an einer Stelle bündelt. Zusätzlich kann ein solches Kompetenzzentrum auch den Bereich der Technikfolgenabschätzung abdecken. Bereits bei den Asian-Games 2019 in Djakarta waren Elemente des E-Sports als Demonstrationselement Teil der Spiele.</p>
Laufzeit	Aufbauphase 2020, danach Regelbetrieb

## Olympische Idee im Ruhrgebiet verankern– Erlebnischarakter von Sportgroßveranstaltungen stärken (Stk Sport, 19-07)

Projektbeschreibung	Zur Einstimmung auf Olympische und Paralympische Spiele bilden die vorgenannten Projekte und Bewerbungen bzw. Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen wichtige Eckpunkte. Als zusätzliche Maßnahme wird die Jugend der Welt (Generation Z) eingeladen, um damit unter „Dreams 2032“ eine mögliche Brücke zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2032 zu schlagen.
Maßnahmen	<p>Unter „Dreams 2032“ wird eine mögliche Brücke zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2032 geschlagen. Volunteering- und Mentorenprogramme ermöglichen das Gemeinschaftserlebnis für alle Bürgerinnen und Bürger. Die Olympic-Day-Angebote können auf die 14 Kommunen, die ihre Bereitschaft für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2032 bereits signalisiert haben, ausgeweitet werden (s. eigene Projektskizzen). Es gilt auch Bereiche abseits der reinen Sportveranstaltungen zur Steigerung der Akzeptanz sportlicher Großereignisse zu identifizieren. Kooperationen mit Stadien und Museen ermöglichen etwa eine Virtual Reality Experience gepaart mit Akustik. In diesen Kontext gehört ebenfalls eine erlebbare Erinnerungskultur, die an erfolgreiche Großereignisse und Sportlerinnen und Sportler erinnert, z. B. durch eine Hall of Fame Ruhr oder ein Oral History Projekt, in dem die Berichte von Zeitzeugen gesichert (digital) zugänglich gemacht werden (s. eigene Projektskizze). Die Intensivierung von Bewegungsangeboten in Kitas und Grundschulen sowie einer bewegungsaktivierenden Infrastruktur soll unterstreichen, dass mit der Zielperspektive Olympia 2032 umfassende Fördermaßnahmen für einen bewegungsfreudigen Alltag sowie eine gesundheitsbewusste Lebensführung verknüpft sind.</p> <p>Zusätzlich angedachte Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreation lokaler Verbünde, damit junge Menschen mittels eines Vereinsschnupperpasses diverse Angebote in ihrer Umgebung ausprobieren können.</li> <li>• Flankierende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Marke Sportland.NRW.</li> <li>• Einbindung insbesondere auch von jungen Menschen im Wege von Ideenwettbewerben, z. B. über die Sportschulen NRW oder die Sportjugend NRW.</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2032

### Verortung der Konzeptions- und Koordinierungsstelle für rechtsstaatlichen Dialog (JM, 12-01)

Projektbeschreibung	Die enorme kulturelle Vielfalt des Ruhrgebiets birgt auch Konfliktpotential, vor allem, wenn unterschiedliche Wertesysteme aufeinandertreffen. Ziel ist, über bewährte und neue Wege für den Rechtsstaat zu werben und ein Grundverständnis für seine Inhalte und Institutionen aufzubauen. Die neue Stelle konzipiert und koordiniert die nachfolgend vorgeschlagenen Maßnahmen.
Maßnahmen	<p>Wesentliche Aufgaben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die nachhaltige Vermittlung von Kenntnissen in Bezug auf den Rechtsstaat, d.h.</li> <li>• die Bündelung bestehender Bildungsangebote und</li> <li>• die Entwicklung neuer, partizipativer und multimethodischer Angebote mit Kooperationspartnern,</li> <li>• die ganzheitliche Werbung für den Rechtsstaat („Rechtsstaatskampagne“),</li> <li>• der Dialog im Sinne der Organisation von Dialogforen und der aufsuchenden Bildung sowie</li> <li>• die Vernetzung mit Akteuren, die ähnliche Ziele verfolgen.</li> </ul> <p>Wegen einzelner Maßnahmen, die sich im Rahmen des bisherigen Prozesses der Ruhr-Konferenz als bedeutsam erwiesen haben, wird auf die gesonderten Einreichungen verwiesen.</p>
Laufzeit	Ab 2020

### Einsatz rechtsstaatlicher Lotsinnen und Lotsen als “Brückenbauer“ (JM, 12-02)

Projektbeschreibung	Um den Rechtsstaat für bisher nicht erreichte Bürger zugänglich zu machen, sind professionelle Brückenbauer und niedrigschwelliger Zugang von elementarer Bedeutung. Das Projekt unterstützt diejenigen, denen die Informationen über Inhalte, Strukturen und Zugänge zu unserem Rechtsstaat noch fehlen.
Maßnahmen	Nach der Entscheidung für einen Kooperationsverbund (Kommunen, Wohlfahrtsverbände, lokale Akteure der sozialen Arbeit etc.) werden in Zusammenarbeit mit diesem zunächst ein Tätigkeits- und Einsatzprofil für rechtsstaatliche Lotsinnen und Lotsen sowie Standards ihrer Qualifizierung entwickelt. Die Aufgaben der Lotsinnen und Lotsen sowie die Grenzen ihrer Tätigkeit sind klar zu definieren. Danach sollte das Projekt zunächst in zwei Ruhrgebietsstädten pilotiert werden. Die Pilotprojekte werden durch die Koordinierungs- und Konzeptionierungsstelle zentral gesteuert und begleitet. Nach einer anschließenden Evaluierung könnte das Projekt auf das gesamte Ruhrgebiet ausgeweitet werden.
Laufzeit	2020 bis 2021

### „Vom Friedensrichter zum Rechtsmittler“ (JM, 12-03)

Projektbeschreibung	Das Forschungsprojekt trägt dazu bei, das gewaltträchtige Konfliktpotenzial traditioneller Streitschlichtung unter Einhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze aufzulösen. Es erforscht rechtsstaatlich akzeptable Alternativen für außergerichtliche Konfliktregulierung, die gleichzeitig das vorhandene kulturelle Kapital bewahren und in der Fokusgruppe akzeptiert werden.
Maßnahmen	Um die erforderliche empirische Tiefenerschließung mit einer Analyse des rechtlich Möglichen und rechtspraktisch Gebotenen für die Erarbeitung handlungsrelevanter Empfehlungen verbinden zu können, sollen ein/e Kulturanthropolog/in und ein/e Jurist/in gemeinsam in diesem Projekt arbeiten. Halbjährliche Praxisworkshops (Projektjahre 1-3) mit Vertretern betroffener Organe der Rechtspflege (Polizei, Ordnungs- und Aufsichtsbehörden, Staatsanwaltschaft, Rechtsprechung) sowie Sozialämtern sichern die Relevanz der Forschung. Transfer-Veranstaltungen in Projektjahr III tragen die Erkenntnisse in die interessierte Öffentlichkeit, zu Akteuren der Zivilgesellschaft und in die Wissenschaft. Halbjährliche vertrauliche Hintergrundgespräche mit Medien (Projektjahre 2 & 3) unterstützen die Entwicklung eines Handlungsfeldes und Akzeptanzraumes für Rechts-(kultur)mittler.
Laufzeit	2020 bis 2022

### Sprach- und Kulturmittler (JM, 12-04)

Projektbeschreibung	Sprach- und Kulturmittler (SKM) sollen bei Bedarf ab dem Erstkontakt mit der Justiz (Zeugen-, Beschuldigtenvernehmung, Antragstellung bei Gericht, Beratungssituation beim Rechtsanwalt, Zeugenbetreuung, etc.) zu Verfahren hinzugezogen werden. SKM sollen ausgebildet, zertifiziert und in einem Pilotprojekt eingesetzt werden.
Maßnahmen	Der erfolgreichen Gewinnung von Sprach- und Kulturmittlern mit besonderer Qualifikation für die Justiz geht im ersten Schritt eine eindeutige Profilbeschreibung und Rollenklärung (Abgrenzung zu Dolmetschern, Rechtsberatung und rechtsstaatlichen Lotsen) voraus. Konzeptionell werden in der ersten Phase zudem Einsatzmöglichkeiten, die erforderlichen Qualifikationen im Justiz-kontext sowie die Vermittlung dieser definiert. Nach Gewinnung geeigneter Projektträger und Kooperationspartner und nach Ausbildung und Zertifizierung geeigneter SKM soll die Arbeit der SKM im Rahmen einer Pilotierung beginnen. Die Steuerung des Projekts und die organisatorische Unterstützung beim Einsatz der SKM übernimmt idealerweise eine zentrale Konzeptions- und Koordinierungsstelle.
Laufzeit	2020 bis 2022

### **Aus- und Fortbildungskonzept für eine diversitätsgerechte Justiz (JM; 12-05)**

Projektbeschreibung	Die verschiedenen Akteure der familien- und strafgerichtlichen Verfahren werden gemeinsam im Hinblick auf ihre kulturelle Kompetenz geschult, um ein verbessertes Verständnis aller Beteiligten für diversitätsbedingte Begebenheiten zu schaffen.
Maßnahmen	Es soll ein anwendungsorientiertes, modulares, moderne Fortbildungsmethoden berücksichtigendes Aus- und Fortbildungskonzept entwickelt und umgesetzt werden.
Laufzeit	Bis 2022

### **Rechts(staats-)kundeangebote im Elementarbereich, in der Grundschule und in der Sekundarstufe I (JM; 12-06)**

Projektbeschreibung	Bereits ab dem Kindergartenalter sollen Menschen an die Grundsätze und Werte des Rechtsstaates herangeführt werden. Während der gesamten Schullaufbahn wird dies verstetigt und ausgebaut.
Maßnahmen	Das bisher bestehende Angebot an Praxismaterialien zur Elementarerziehung und -bildung für pädagogische Kräfte (sog. „Bildungskoffer“) soll um das Thema Rechtsstaat erweitert werden. Justizpraktiker werden unter Einsatz digitaler Medien (Blended Learning) insbesondere in didaktischer Hinsicht fortgebildet und in ihrer Lehrtätigkeit unterstützt.
Laufzeit	Bis 2022

### **Justiz und Öffentlichkeit (JM, 12-07)**

Projektbeschreibung	Es soll ein strukturierter, moderierter und regelmäßiger Austausch zwischen der Justiz und Medienvertretern initiiert werden. Veranstaltungen bestehen aus einem fachlichen Teil und einem sich anschließenden offenen Gespräch. Der Austausch kann nicht nur Wissenslücken schließen, sondern trägt auch zum gegenseitigen Verständnis bei. Teil des Projekts ist der Aufbau eines Informationsportals in den digitalen Medien.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsformat zum strukturierten Austausch und zum offenen Gespräch</li> <li>• zentrales Informationsportal für Medienvertreter</li> <li>• fachübergreifende Arbeitsgruppe, die sich mit den Standards für die Pressearbeit befasst.</li> </ul>
Laufzeit	2020



### Stärkung des Gewaltschutzes (JM; 12-08)

Projektbeschreibung	Die Stärkung des Gewaltschutzes ist eine institutions- und ressortübergreifende Aufgabe. Eine zentrale Stelle als Teil der Konzeptions- und Koordinierungsstelle könnte als Bindeglied zwischen den verschiedenen Bereichen und Institutionen dienen und vielschichtige Maßnahmen zur Stärkung des Gewaltschutzes anstoßen und begleiten.
Maßnahmen	Zu den wesentlichen Aufgaben dieser Stelle wird in diesem Themenbereich neben der Emanzipierung und Stärkung der Kompetenzen der Zielgruppe (Aufklärungs- und Präventionsarbeit), die Erarbeitung von Handlungsrichtlinien zur verbindlichen Festlegung von Verfahrensabläufen (Best-Practice-Beispiele), die Sammlung und Zurverfügungstellung von Informationen zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und aktuellen Entwicklungen im Bereich Gewalt in patriarchalen Familien, eine Schwachstellenanalyse sowie die Vernetzung und Fortbildung der beteiligten Akteure gehören.
Laufzeit	2020

### RuhrReporter (Stk/CdS, 18-01)

Projektbeschreibung	Ziel ist es, junge Menschen verstärkt für den journalistischen Beruf zu begeistern und sie auf dem Weg in eine reguläre journalistische Ausbildung (Volontariat, akademische journalistische Ausbildung) zu unterstützen. Im Fokus stehen crossmediale Lernangebote mit Unterstützung der kooperierenden Medienunternehmen aus der Region.
Maßnahmen	Die wesentlichen Elemente des Projekts: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3-monatiges praktikumsähnliches Einsteigerprogramm in einer crossmedialen Lehrredaktion</li> <li>• Workshops bei Akteuren der journalistischen Aus- und Weiterbildung und Blended Learning</li> <li>• Praxis-Stationen bei Kooperationspartnern in Print, Radio, TV, Online, Social Media</li> <li>• Einrichtung eines zentralen Lehrortes für Workshops etc.</li> <li>• Die Teilnehmer*innen (ca. 12 in einem Kurs) entwickeln publikumsreifen Content. Die kooperierenden Medienunternehmen unterstützen bei der Veröffentlichung.</li> <li>• Die Teilnehmer*innen erhalten ein von den Kooperationspartnern anerkanntes Zertifikat.</li> <li>• Zu den potenziellen Kooperationspartnern gehören neben Einrichtungen der journalistischen Aus- und Weiterbildung alle privaten Medienunternehmen der Region (Print, Online, Radios, TV, CORRECTIV/Reporterfabrik).</li> <li>• Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation</li> </ul>
Laufzeit	Start in 2020, Laufzeit zunächst 3 Jahre, nach Evaluation ggf. Fortführung



<b>Jugendredaktion Ruhr (Stk/CdS, 18-02)</b>	
Projektbeschreibung	Redakteure und Sozialarbeiter suchen stadtteilbezogen Jugendliche in ihrem Umfeld auf mit dem Ziel, sie in Gesprächen und Workshops Schritt für Schritt an journalistische Tätigkeiten heranzuführen und Ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, sich mithilfe von Journalismus aktiv in die Gesellschaft einzubringen.
Maßnahmen	<p>Ein Durchgang in der Jugendredaktion (ca. 13 Teilnehmer*innen) gliedert sich in drei Phasen mit Workshops, die auch der Content-Produktion dienen.</p> <p><b>Phase 1:</b> Die Jugendlichen werden in der reinen Ausdrucksarbeit geschult. Sie sollen erkennen, was ihre Stimme ist. Mit Redakteuren und Sozialarbeitern wird ermittelt, für was sich die Jugendlichen interessieren, welche Medienarten für sie spannend sind.</p> <p><b>Phase 2:</b> Besonders engagierte Jugendliche werden in grundlegenden journalistischen Methoden geschult, hier entstehen erste journalistische Produkte, die noch weit von professionellen Produkten entfernt sind, aber zum ersten Mal Debatten z.B. mit Entscheidungsträgern im Stadtteil ermöglichen.</p> <p><b>Phase 3:</b> In den Workshops werden zunehmend Qualitätsmaßstäbe lokaljournalistischer Berichterstattung vermittelt und die Jugendlichen sollen selbst Verantwortung für die Jugendredaktion übernehmen. Kern der Jugendredaktion ist, dass die Redakteure und Sozialarbeiter zu den Jugendlichen hingehen, um die Basis für eine Zusammenarbeit zu schaffen. Es wird aber auch ein fixer Ort benötigt, z.B. ein ehemaliges Ladenlokal.</p>
Laufzeit	Start in 2020, Laufzeit zunächst 3 Jahre, nach Evaluation ggf. Fortführung

<b>Mentorenprogramm für mehr Diversität im Lokaljournalismus (Stk/CdS, 18-03)</b>	
Projektbeschreibung	Diversität in den Lokalredaktionen soll mit dem erprobten Mentorenprogramm des Vereins Neue Deutsche Medienmacher (NDM) auch im Ruhrgebiet gestärkt werden. Dazu werden Tandems aus Mentoren und Mentees gebildet und Redaktionen im Ruhrgebiet miteinander vernetzt.
Maßnahmen	<p>Das Programm gliedert sich in drei Phasen.</p> <p><b>Phase 1:</b> Identifikation von interessierten Redaktionen und dort beschäftigten, erfahrenen Journalisten, die ehrenamtlich als Mentoren wirken wollen, sowie Identifikation von bis zu 50 Mentees u.a. über öffentliche Bewerbungsaufrufe.</p> <p><b>Phase 2:</b> Die Mentees werden ein Jahr lang von ihren Mentoren gecoach. Sie erhalten Weiterbildungsangebote und knüpfen Kontakte durch Redaktionsbesuche in renommierten Medienhäusern. Dieses Jahresprogramm erfordert jeweils drei Monate Vor- und drei Monate Nachbereitungszeit.</p> <p><b>Phase 3:</b> Möglichst viele Mentees werden in Volontariate und/oder Anstellungen vermittelt.</p>
Laufzeit	Start in 2020, Laufzeit zunächst 3 Jahre plus Nachbereitung, nach Evaluation ggf. Fortführung



### Entwicklung einer Community Relations-Software (Stk/CdS, 18-04)

Projektbeschreibung	Das Recherchenetzwerk CORRECTIV entwickelt gemeinsam mit deutschen und internationalen Partnern für journalistische Initiativen und Start-Ups eine bislang nicht existente Software, die dabei hilft, das immer wichtiger werdende Community-Management zu professionalisieren.
Maßnahmen	<p>Wesentliche Elemente des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrere Akteure gründen gemeinsam eine kleine Firma zur Entwicklung der Software</li> <li>• Die Software wird als Open-Source-Angebot entwickelt, das in der Grundausstattung kostenlos genutzt werden kann. Maßgeschneiderte Zusatzmodule und -funktionen müssen bezahlt werden, darüber soll sich die Software perspektivisch betriebswirtschaftlich selber tragen.</li> <li>• Die Software wird modular entwickelt, sodass die Nutzer sie bedarfsorientiert konfigurieren und verwenden können.</li> <li>• Die Entwicklerfirma kooperiert mit einem definierten Kreis von Initiativen und Unternehmen, die das Tool permanent praktisch testen.</li> <li>• Konzeptionierung eines EU-Förderantrags für das Gesamtprojekt.</li> </ul>
Laufzeit	Start in 2020, 3 Jahre Laufzeit



### MediaLab Ruhr (Stk/CdS, 18-05)

Projektbeschreibung	<p>Im MediaLab Ruhr sollen innovative Ansätze von Journalismus und Medienkompetenzförderung erprobt und etabliert werden, um Medien- und Meinungsvielfalt zu stärken. Medienunternehmen, Anbieter der journalistischen Aus- und Weiterbildung, kommunale Stellen, Hochschulen, VHS und Bibliotheken arbeiten in einem „Experimentierraum für den Journalismus der Zukunft“ zusammen.</p>
Maßnahmen	<p>Wesentliche Elemente des Projekts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bewohner nach ihren Informations- und Themeninteressen befragen, sie motivieren, sich aktiv einzubringen.</li> <li>• Schüler, Studierende, angehende Journalisten und Medienprofis z.B. über Wettbewerbe anregen, sich journalistisch zu engagieren.</li> <li>• Fixe Orte (z.B. in Bibliotheken) für niederschwelliges journalistisches Ausprobieren schaffen.</li> <li>• Gründer unterstützen</li> <li>• Medienhäuser, journalistische Initiativen und Anbieter der journalistischen Aus- und Weiterbildung einbinden</li> <li>• <b>Schritt 1:</b> Projektstelle schaffen, die das Projekt mit einem praxisorientierten Konzept vertieft und startet (Struktur des Projektteams entwerfen, Kostenrahmen schätzen, Finanzierungsquellen identifizieren, potenzielle Akteure ansprechen, Wettbewerb für Kommunen zur Auswahl des Experimentierraums entwickeln, Instrumente der Bürgerbeteiligung skizzieren)</li> <li>• <b>Schritt 2:</b> Aufbau Projektmanagementstruktur. Aufgaben: Bürgerbeteiligungen/Wettbewerbe durchführen, Makerspaces einrichten, Projekte und Kooperationen initiieren, Beratung anbieten</li> <li>• <b>Schritt 3:</b> Projekte koordinieren und vernetzen, Ergebnisse evaluieren und publizieren.</li> </ul>
Laufzeit	<p>Start in 2020, Laufzeit zunächst 3 Jahre; nach Evaluation ggf. Fortführung</p>



### Netzwerk Unternehmensengagement RUHR (Stk Ehrenamt, 20-01)

Projektbeschreibung	Der Aufbau eines analogen Netzwerkes und einer digitalen Plattform für Unternehmensengagement im Ruhrgebiet schafft die Infrastruktur für die Zusammenarbeit zwischen gemeinnützigen Einrichtungen und Unternehmen. Dadurch wird soziale Innovation gefördert und eine effektivere Bewältigung drängender sozialer Herausforderungen unterstützt.
Maßnahmen	<p>Die Akquise von Unternehmen und Gemeinnützigen Organisationen als Mitglieder und Mitgestalter des Netzwerkes steht am Beginn des Projektes. Weitreichende Mitgestaltungsformen werden angeboten und ein Beirat aus Experten und wichtigen Stakeholdern begleitet fachlich den Aufbauprozess des Netzwerkes. Mit dem Aufbau der Online-Plattform mit Profilen, Gesuchen und Angeboten und einem Kommunikationstool wird ein zeit- und ortsunabhängiger Austausch aller Netzwerkpartner untereinander ermöglicht.</p> <p>Darüber hinaus bietet die Plattform individuelle Beratungen zu passgenauen Engagement-Formaten für Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen an und begleitet die Entwicklung langfristiger Infrastrukturen in Unternehmen und Organisationen für zukünftige Kooperationen.</p> <p>Der Transfer von Know-How und Best-Practice im Rahmen professioneller Qualifizierungen und Veröffentlichungen für beide Zielgruppen erleichtert den Einstieg in das Thema und erhöht die Qualität der Kooperationen.</p> <p>Wichtig für den Vertrauensaufbau sind die Präsenzformate zum Kennenlernen, Austauschen und Planen gemeinsamer Aktivitäten vor Ort. Vom Engagement-Frühstück über Themenwerkstätten bis zu Branchen-Barcamps werden vielfältige Möglichkeiten geboten.</p>
Laufzeit	2020 bis 2023

## Neue Impulse für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Vereinen vor Ort (Stk Ehrenamt, 20-02)

Projektbeschreibung	Um dem gemeinsamen Engagement von Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen echten Schub zu geben, werden in mindestens 10 Städten und Quartieren im Ruhrgebiet zahlreiche neue Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen und erprobte Formate initiiert.
Maßnahmen	<p>Lokale Akteure der Engagementförderung werden mit drei bereits erfolgreich erprobten, praktikablen und wirkungsvollen Konzepten („Formaten“) vertraut gemacht und für die Umsetzung eines der Formate qualifiziert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Marktplatz für „Gute Geschäfte“</li> <li>2. Lokaler Aktionstag für Unternehmen und gemeinnützige Organisationen</li> <li>3. Nachtschicht – Kompetenzspenden für den guten Zweck</li> </ol> <p>Alle drei Formate bieten einen einfachen und niedrighschwelligigen Einstieg für Unternehmen und Gemeinnützige gleichermaßen. Sie aktivieren die Akteure vor Ort durch konkretes Tun, initiieren gleich beim ersten Mal viele neue praktische Kooperationsprojekte und vermitteln allen Beteiligten konkrete Erfahrungen miteinander. Auf dem Marktplatz für „Gute Geschäfte“ kommen Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen zusammen und vereinbaren wie auf einem Marktplatz Geschäfte auf Gegenseitigkeit miteinander – hier konkrete Kooperationsprojekte, die dann gemeinsam durchgeführt werden. Der lokale Aktionstag ist ein fester Tag im Jahr, bei dem viele Unternehmen mit ihren Mitarbeitern in soziale Organisationen gehen und sich dort für konkrete Aufgaben engagieren. Die Nachtschicht aktiviert Kompetenzspenden lokaler Kreativunternehmen die pro bono ganz konkrete Aufgaben im Bereich Kommunikation, Design und Marketing für Vereine bearbeiten.</p>
Laufzeit	2020 bis 2021



### RuhrstadtTRÄUMER (Stk Ehrenamt, 20-03)

Projektbeschreibung	Das bereits erfolgreiche Stipendienprogramm RuhrstadtTRÄUMER bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Ruhrgebiet Camps und Seminare, in denen sie die Umsetzung von eigenen Projekten lernen. Das Programm soll nun auf weitere Städte ausgedehnt werden.
Maßnahmen	<p>Stipendienzyklus 1- 3 jeweils für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 7-tägiges Ideen-und-Biographieseminar,</li> <li>• zwei 2-tägige Projektmanagement-Wochenenden,</li> <li>• Ausbildungscamp für Mentoren aus der Wirtschaft und für weitere Multiplikatoren,</li> <li>• eigenständige Umsetzung von Projektinitiativen der Jugendlichen in Teams begleitet von Mentoren,</li> <li>• 5-tägiges Auswertungsseminar, durchgeführt von ausgebildeten Seminarleitungen,</li> <li>• öffentliche Präsentation der Projektinitiativen der Jugendlichen,</li> <li>• regelmäßige Qualifizierung und Vernetzung von Multiplikatoren durch Wintercamps und weitere kürzere Fortbildungswshops,</li> <li>• aktive Alumni- und Communityarbeit in Form von Tagesevents, gemeinsamen Aktionen, etc.</li> <li>• weitere Vernetzung mit lokalen Akteuren, die sich für lokale gesellschaftliche Herausforderungen einsetzen.</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2022

### Virtuelles Krankenhaus (MAGS, 08-02)

Projektbeschreibung	<p>Das Virtuelle Krankenhaus bündelt künftig als Plattform landesweit die fachärztliche Expertise und macht sie zugänglich. Es soll hochspezialisierte medizinische Expertise für Behandler zunächst im gesamten stationären Bereich und perspektivisch auch in der ambulanten Versorgung verfügbar machen. Die elektronisch gestützte Vernetzung und Zusammenarbeit von Leistungserbringern soll erstmals in eine regelhafte Struktur überführt werden, die im Endausbau der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung aller Menschen im Land zur Verfügung steht</p>
Maßnahmen	<p>Das Virtuelle Krankenhaus soll integrierter Bestandteil der Regelversorgung werden und dazu im Kern folgende Dienste zur Verfügung stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende telemedizinische Anwendungen</li> <li>• Suche nach und Vermittlung von Expertinnen und Experten</li> <li>• Elektronischer Austausch von behandlungsrelevanten Patientendaten</li> </ul> <p>Beispiel: Schaffung zukunftsfähiger digitaler Versorgungsstrukturen wie der elektronische Austausch behandlungsrelevanter Patientendaten oder Videosprechstunden, die für die Patientinnen und Patienten eine bedarfsgerechte, ortsnahe und qualitätsorientierte Behandlung bieten (u. a. Elektronische Visite in der Geburtshilfe, Telekonsil in der Intensivmedizin, Telemonitoring in der Diabetologie)</p>
Laufzeit	<p>2020 bis zur Übernahme in die Regelfinanzierung durch die Krankenkassen und Krankenhäuser</p>

## Chancenregion Ruhr: Sichere Energie – gesunde Umwelt

Der Umstieg auf Erneuerbare Energien stellt Nordrhein-Westfalen und besonders das Ruhrgebiet vor große Herausforderungen, denn die Gleichung muss lauten: erneuerbare und zugleich sichere und bezahlbare Energie.

Große Herausforderungen bringt auch der Klimawandel mit sich – dazu zählen zum Beispiel heiße und trockene Sommer oder Starkregenereignisse, die auch für Stadtregionen eine besondere Belastung darstellen. Gleiches gilt auch für den Verlust der Biodiversität, der sich an einem signifikanten Rückgang von Insekten und seltenen Tier- und Pflanzenarten zeigt.

Die Ruhr-Konferenz hat neben der sicheren Energie, der Umsetzung der Klimaschutzziele und der Klimaanpassung daher auch die gesunde Umwelt in den Mittelpunkt des Handlungsfeldes gerückt. Denn eine umfassend gesunde Umwelt mit intakten Ökosystemen bietet die Grundlage damit Menschen sich in einem lebenswerten Umfeld entfalten und gut leben können. Sie ist die Voraussetzung für eine gelingende Chancenregion.

Die Herausforderungen rund um Energie, Klima und die Umwelt bringen aber auch große Chancen für die Metropolregion mit sich. Lösungsansätze können nicht nur für die Region entwickelt werden, sondern auch global zum Einsatz kommen und die Region zu einer internationalen Modellregion machen. Das gilt sowohl für Urbane Energielösungen als auch für die Grüne Infrastruktur.

Das Projektpaket Urbane Energielösungen setzt zum Beispiel auf den Ausbau von erneuerbarem Strom und erneuerbarer Wärme. Smarte Quartiere sollen zeigen, dass sowohl bei bestehenden Gebäuden als auch bei Neubauten viel erreicht werden kann. Dazu zählt auch eine Handwerker-Initiative: Beteiligte an den Bauvorhaben wie Handwerksbetriebe, Planer und Architekten werden durch Bildungs- und Informationsangebote qualifiziert.

Ein Spitzencluster für industrielle Innovationen soll durch praxisorientierte Forschung den Weg hin zu einer klimaneutralen Industrie im Ruhrgebiet vorantreiben.

Beim Projekt Offensive Grüne Infrastruktur 2030 steht einmal mehr die strategische Zusammenarbeit und Umsetzung im Fokus – über Stadtgrenzen hinweg. Ein Netz aus natürlichen und naturnahen Grün- und Freiräumen in der ganzen Region soll dem Erhalt der Biologischen Vielfalt, der Milderung der Klimafolgen und der Steigerung der Lebensqualität dienen.

Die Klimaresiliente Region nimmt Lösungen für akute, spürbare Veränderungen wie Hitzebelastung, Stürme und Starkregen in den Blick. Hier stellen Dachbegrünung, Steigerung der Verdunstungskühlung und Flächenentsiegelung ganz konkrete Lösungsmöglichkeiten dar.

Wir wollen die Voraussetzungen für eine emissionsarme und lebenswerte Metropolregion schaffen, wo sichere Energie und eine gesunde Umwelt genauso selbstverständlich sind wie wirtschaftliche Stärke – nur so entsteht die nachhaltige, zukunftsfeste Chancenregion.





<b>Projektaufruf SmarteQuartiere (MWIDE, 04-01)</b>	
Projektbeschreibung	Der Projektaufruf soll die Umsetzung von smarten, klimaneutralen Quartierslösungen in Neubau und Gebäudebestand für die handelnden Akteure erleichtern und finanziell unterstützen sowie Breitenwirkung für die Metropolregion entfalten.
Maßnahmen	<p>Bei Quartiersprojekten sollen zwei Standards umgesetzt werden, denn für die Bestandssanierung gelten andere Voraussetzungen als für den Neubau. Hierbei kann auf Vorarbeiten und Erfahrungen aus anderen Projekten, wie z.B. 100 Klimaschutzsiedlungen NRW, zurückgegriffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption des Aufrufs und Klärung von Aspekten wie Wettbewerbsverfahren oder laufende Förderung, Fristen etc.</li> <li>• Erarbeitung der förderrechtlichen Grundlagen</li> <li>• Veröffentlichung und Bekanntmachung des Aufrufs</li> <li>• Auswertung und Beurteilung der Beiträge durch Projektträger und ggf. Auswahlkommission/Jury</li> <li>• Konkretisierende Planungsphase der Antragsteller</li> <li>• Phase der baulichen Umsetzung der Quartiersprojekte + Monitoring</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2030



### Beratungsbüro SmarteQuartiere (MWIDE, 04-02)

Projektbeschreibung	Das Beratungsbüro soll aktiv die unterschiedlichen Akteure mobilisieren, Projekte anbahnen und die Konsortien in die Lage versetzen, sich am Projektauftrag „SmarteQuartiere.NRW“ zu beteiligen und ihre Projekte umzusetzen.
Maßnahmen	<p>Prüfung, ob das Beratungsbüro „SmarteQuartiere.NRW“ in bereits bestehende Angebote des Landes (z.B. Projektträger ETN, Energie Agentur NRW) integriert werden kann, so dass Doppelstrukturen vermieden werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung einer Leistungsbeschreibung, ggf. Vergabe eines Dienstleistungsauftrags</li> <li>• Personelle Ressourcen schaffen: Für das Beratungsbüro ist ein Team von ca. fünf Personen mit unterschiedlichen Kompetenzen notwendig.</li> <li>• Konzeption und Ausarbeitung der Serviceangebote für die verschiedenen Zielgruppen des Beratungsbüros: Den am Projektauftrag interessierten Akteuren sollen Hilfsangebote bei der Qualifizierung von Projekten, der Vorbereitung der Antragstellung, Vernetzung mit anderen Interessierten zur Verfügung gestellt werden.</li> <li>• Organisation von Veranstaltungen verschiedener Formate, um den Aufruf bekannt zu machen, Wissen zu vermitteln, erfolgreiche Projekte d. Metropole Ruhr nat./internat. zu vermarkten.</li> <li>• Inhaltliche Zuarbeit zur Öffentlichkeitsarbeit u. Kommunikation, die u.a. in der Marketingkampagne Erneuerbare Energien verwendet werden kann</li> </ul> <p>Öffentlichkeitsarbeit für das Beratungsbüro SmarteQuartiere.NRW“ selbst (ggf. eingebettet in Internetseiten des Projektträgers).</p>
Laufzeit	2020 bis 2030

<b>Marketingkampagne Erneuerbare Energien (MWIDE, 04-03)</b>	
Projektbeschreibung	Die Marketingkampagne will mit klaren Botschaften und innovativen Kommunikationsmitteln Begeisterung für die alltagstauglichen Anwendungen, Technologien und eigene Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um die Zielgruppen für die Umsetzung und Nachahmung zu mobilisieren.
Maßnahmen	Für eine zielgruppenspezifische Kommunikation ist zunächst die Erarbeitung eines Konzepts notwendig, das mögliche Maßnahmen inhaltlich unterlegt und konkretisiert. Die Marketingkampagne zielt auf folgende Gruppen ab: Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Immobilieneigentümer. Sie soll nicht nur technische Vorteile oder Klimaschutzeffekte betonen, sondern auch emotionale Aspekte ansprechen (Gutes Tun für die nachfolgenden Generationen, Komfort von modernen Gebäuden und E-Autos, architektonische Möglichkeiten mit bauintegrierten PV-Anlagen etc.). Zur Unterstützung der Kommunikation soll eine professionelle Kommunikations-/Marketing-Agentur hinzugezogen werden. Vorstellbar sind insbesondere Maßnahmen wie die Produktion von Radiospots, Kurzfilmen und Spots. Verschiedene vor allem digitale Distributionskanäle sollen genutzt werden: Twitter, Youtube, Radio, Internetportale (Klimaschutzportal, EnergieAgentur NRW, Verbraucherzentrale) etc. Die regelmäßige Weiterentwicklung und Anpassung von Maßnahmen über den zeitlichen Verlauf ist notwendig, um erfolgreiche Maßnahmen auszubauen, technische Entwicklungen aufzugreifen und sich entwickelnde Kommunikationskanäle adäquat zu bedienen.
Laufzeit	2020 bis 2030

### Ausbauinitiative Erneuerbarer Strom (MWIDE, 04-04)

**Projektbeschreibung** Mit einem vielfältigen Programm zur Aufklärung, gezielten Kommunikation und Förderung von Technologien soll die Produktion und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien in der Metropole Ruhr und NRW deutlich erhöht werden.

**Maßnahmen** Um die Produktion und Nutzung von erneuerbar erzeugtem Strom zu erhöhen, sind Maßnahmen notwendig, die sehr unterschiedliche Aspekte und Akteure adressieren. Dies können z.B. folgende sein:

- Weiterführung der Kommunikation mit Bürgern, Unternehmen, Verbänden u.a. durch regelmäßige Gesprächsformate, Online-Informationen etc.
- Ausgehend von den theoretische Potenzialen soll ermittelt werden, welche Potenziale wirtschaftlich gehoben werden können (Zielgruppe inbs. private und öffentliche Immobilieneigentümer)
- Zielgruppenspezifische Kommunikation über die Nutzung von PV auf Frei- und Gewerbeflächen sowie Gewerbeimmobilien
- Markthochlauf zur Umsetzung von Batteriespeichern in Kombination mit PV vorantreiben, z.B. durch die Aufstockung des etablierten Förderprogramms „progres.nrw Markteinführung“
- Prüfung des Förderanreizes für die Nutzung von PV in Kombination mit Wärmepumpen und ggfs. Ladestationen
- FuE-Projekte zur Entwicklung innovativer Stromspeicher und Technologien zur Produktion von Strom (z.B. Weiterentwicklung Solarzellen, neue Werkstoffe)
- Anpassung der Maßnahmen im Projektverlauf, um den aktuellen Stand der Technik abzubilden.

**Laufzeit** 2020 bis 2030



<b>Ausbauintiative Erneuerbare Wärme (MWIDE, 04-05)</b>	
Projektbeschreibung	Umsetzungs- und Akteurskonzepte, Pilotprojekte für eine CO <sub>2</sub> -neutrale Wärmeversorgung und die Vernetzung von Akteuren und Projekten tragen dazu bei, die Nutzung von regenerativer Wärme zu verdoppeln.
Maßnahmen	<p>Die „Ausbauintiative Erneuerbare Wärme“ versteht sich als konkrete Umsetzungsplattform sämtlicher erneuerbarer Energien im Wärmebereich. Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von konkreten Umsetzungs- und Akteurskonzepten auf Basis der vorhandenen Potenziale im Wärmebereich</li> <li>• Information verschiedener Zielgruppen (Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Kommunen) über Potenziale im Wärmebereich, dazu u.a. Nutzung des Wärmekatasters des LANUV</li> <li>• Vernetzung der verschiedenen Akteure zu Projektpartnern</li> <li>• Initiierung von Pilotprojekten</li> <li>• Unterstützung von Akteuren, insbes. bei der Beantragung von Fördermitteln zur Umsetzung von Projekten in den Bereichen: Solarthermie, Geothermie, Biomasse, Gruben- und Abwasserwärme, industrielle Abwärme</li> <li>• Ggf. Nutzung/Aufstockung der etablierten Programme (progres.nrw Markteinführung, Innovation)</li> <li>• Auswertung der gewonnenen Erfahrungen und Identifizierung von Good-Practice-Projekten</li> <li>• Konzeptionierung eines „roll-out“ zur Umsetzung weiterer Projekte</li> <li>• Regionale und überregionale Kommunikation der Projektergebnisse, Präsentation der Projekte über digitale Medien</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2030

### Open District Hub Bochum (MWIDE, 04-06)

Projektbeschreibung	Ziel des Open District Hub ist es, anhand eines Demonstrationsraumes in Bochum Weitmar zu zeigen, wie man entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft wirtschaftlich sinnvoll eine offene, sichere und skalierbare Systemlösung für das Quartier aufsetzen kann.
Maßnahmen	<p>Folgende Bausteine sollen entwickelt und im Quartier Bochum Weitmar angewendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzerorientierte Entwicklung eines IKT-Ökosystems zur ganzheitlich, vollintegrierten und automatisierten Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität im Quartier.</li> <li>• Demonstration einer sicheren, ökonomisch und ökologisch tragfähigen Gesamtlösung für das Stadtquartier Bochum-Weitmar, bestehend aus fünf Teilgebieten.</li> <li>• Schaffung und Etablierung eines skalierbaren und offenen Standards zur Integration bestehender Insellösungen durch Open Source-Stellung ausgewählter Softwarekomponenten.</li> </ul>
Laufzeit	Bis 2022

### Handwerkerinitiative Energie/Wärme (MWIDE, 04-07)

Projektbeschreibung	Beteiligte an den konkreten Bauvorhaben wie Handwerker, Planer und Architekten werden durch Bildungs- und Informationsangebote qualifiziert. Die Mitarbeit an Energie- und Wärmelösungen wird als Zukunftskompetenz bekannt gemacht.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gezielte Weiterentwicklung der vorhandenen Bildungsangebote im Bereich Erneuerbare Energien. Ein Fokus sollte auf dem Zusammenspiel verschiedener Technologien im Sinne der Sektorenkopplung und urbaner Energielösungen liegen.</li> <li>• Entwicklung und Anbietung von Kommunikations-Bausteinen zur Verbesserung des Planungsprozesses für Handwerker und Planer.</li> <li>• Entwicklung von Konzepten und Leitfäden zur Beratung von Endkunden zu Effizienztechnologien und Anlagen zur Erzeugung erneuerbaren Technologien.</li> <li>• Entwicklung und Anbietung von Bausteinen zur Vermarktung von Technologien</li> <li>• Umsetzungsbegleitung inkl. Unterstützung der Bauherren bei der Nutzung vorhandener Fördermöglichkeiten.</li> <li>• Gezielter Austausch der beteiligten Akteure während der Ausbildungs-, Planungs- und Umsetzungsphase sowie darüber hinaus</li> <li>• Unterstützung von Kampagnen zur Information, Motivation potentieller Auszubildender, indem Zukunftsfelder im Handwerk aufgezeigt werden</li> <li>• Um die Passgenauigkeit und Akzeptanz bei den Zielgruppen zu gewährleisten, soll interdisziplinär an der Weiterentwicklung der Angebote gearbeitet werden.</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2030



### Spitzencluster Industrielle Innovation (MWIDE, 04-08)

Projektbeschreibung	Das "Spitzencluster für Industrielle Innovationen" will durch Innovationen und anwendungsbezogene Forschung die Transformation des Energiesystems der Zukunft und die Entwicklung einer klimaneutralen Industrie im Ruhrgebiet vorantreiben. Mit einem klimaneutralen Energiesystem und zukunftsfähigen Industrieunternehmen soll der industrielle Kern des Ruhrgebiets gestärkt und so Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Ruhrgebiet erhalten bleiben.
Maßnahmen	Im Projekt ist die Umsetzung so genannter First-Mover-Projekte ab 2020, die Einrichtung einer Geschäftsstelle und die Innovationsentwicklung mit einer Umsetzungsphase ab 2021 vorgesehen. Die Mitglieder des Spitzenclusters (Industrievertreter sind bisher: Siemens, Steag, thyssenkrupp, RWE, Mitsubishi Hitaki) haben bereits inhaltliche Schwerpunkte definiert: Wasserstoff, Power-to-X, Wärmespeicher, Redox-Flow, Digitale Geschäftsmodelle. Mit den First-Mover-Projekten wurden bereits sieben konkrete Forschungsvorhaben von verschiedenen Konsortien formuliert. Im Projekt Power-2-X Plattform soll unter Federführung der MHPS GmbH und STEAG GmbH am Kraftwerksstandort Herne z.B. eine offene Versuchsplattform zur Entwicklung von Power-2-X Technologien aufgebaut werden. Die Geschäftsstelle wird die Aufgabe haben, die Netzwerkarbeit zur Definition und weiteren Ausarbeitung von Forschungsthemen zu steuern, Projekte zu initiieren, das Marketing zu betreiben, den Wissenstransfer zu organisieren und den Austausch mit weiteren relevanten Akteuren und Institutionen aus Industrie, Start-Ups und KMU voranzubringen. Im Bereich Innovationsentwicklung werden die Akteure des Spitzenclusters weitere Projekte in den Schwerpunktthemen erarbeiten und umsetzen.
Laufzeit	2020 bis 2029



## Offensive Grüne Infrastruktur 2030 (MULNV, 14-01)

Projektbeschreibung	Es wird ein durchgängiges Netz der Grünen Infrastruktur aus Grün- und Freiräumen geschaffen zum Erhalt der Biologischen Vielfalt, der Milderung der Klimafolgen und zur Steigerung der Lebensqualität. Dies wird durch einen abgestimmten Handlungsrahmen und strategische Lückenschlüsse erreicht.
Maßnahmen	<p>Das Projekt besteht aus einem Maßnahmenprogramm und flankierenden strukturellen Maßnahmen.</p> <p><b>1. Maßnahmenprogramm</b> In verschiedenen investiven Vorhaben wird die Grüne Infrastruktur gezielt entwickelt und durch begleitende Bildungs- und Kommunikationsarbeit gestärkt. Die Ableitung der Maßnahmen basiert auf einer in einem parallelen beteiligungsorientierten Prozess entwickelten Gesamtstrategie zur Grünen Infrastruktur mit thematischen Teilstrategien (z.B. Regionale Biodiversitätsstrategie). Als Grundlage werden Daten und Kennzahlen in einem regionalen Daten- und Analysetool zusammengeführt.</p> <p><b>2. Netzwerk Grüne Infrastruktur Ruhr</b> Das Netzwerk dient als Dialogplattform für den freiwilligen Austausch zwischen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Wissenschaft, Planung, etc. Es ermöglicht eine abgestimmte strategische und integrierte Vorgehensweise bei der Planung, Umsetzung und langfristigen Erhaltung der Grünen Infrastruktur.</p> <p><b>3. Zentrum Grüne Infrastruktur</b> Das Zentrum hat die Aufgabe zu beraten, Expertise bereitzustellen, Wissensmanagement zu betreiben, sowie die Öffentlichkeitsarbeit in der Region zu bündeln und das Netzwerk Grüne Infrastruktur als Geschäftsstelle zu koordinieren.</p>
Laufzeit	2020 bis 2024 (ab 2025 Fortführung wesentlicher Elemente im Regelbetrieb)



### Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft (MULNV, 14-02)

Projektbeschreibung	Der Klimawandel führt zu Hitzebelastung, Stürmen und Starkregen. Zur Steigerung der Klimaresilienz wird der Abfluss von Regenwasser im Mischsystem bis 2040 durch ortsnahe Versickerung um 25 % reduziert u. die Verdunstung wird um 10 % Punkte erhöht. Die Lebensqualität und die Attraktivität der Städte werden erhalten und Schäden vermieden.
Maßnahmen	Über das Projekt werden lokale Maßnahmen zur integrierten, wassersensiblen Stadtgestaltung in einer gemeinsamen Servicestelle gebündelt umgesetzt, beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dachbegrünung</li> <li>• gezielte Verdunstungskühlung, z. B. an öffentlichen Plätzen</li> <li>• Regenwasserversickerung oder -nutzung</li> <li>• Flächenentsiegelung</li> <li>• wasserdurchlässige Flächenbefestigung/Platzgestaltung</li> <li>• Schaffung von Notwasserwegen / Hochwasserableitungssystemen</li> <li>• multifunktionale Freiflächengestaltung zur temporären Überflutung bei Starkregen.</li> </ul>
Laufzeit	2020 bis 2030 (nach Evaluation ggf. Fortführung bis 2040)

### Innovation City Roll-out (MHKBG, 11-05)

Projektbeschreibung	Die im Rahmen v. Innovation City entwickelte ganzheitliche, klimagerechte Quartiersentwicklung wird auf 15 über einen Wettbewerb ermittelten Ruhrquartiere ausgeweitet. Es werden zugleich Klimaschutz, Wohn- und Lebensqualität sowie Wirtschaftskraft und Standortaufwertung gefördert.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Energetische Gebäudesanierung/Energieberatung</li> <li>• Initiierung von Wohnumfeldmaßnahmen</li> <li>• Mobilitätsansätze vorantreiben</li> <li>• Wirtschaftsstandort sichern und stärken</li> <li>• Akteure aktivieren und zu Maßnahmen befähigen</li> <li>• etc.</li> </ul> <p>Block 1: Quartiersbezogener Block, KfW 432: Konzept &amp; Umsetzung  Block 2: Overhead - Management, Netzwerk &amp; Transfer  Block 3: Investive Maßnahmen</p>
Laufzeit	2020 bis 2025

## Chancenregion Ruhr: Beste Bildung – exzellente Forschung

Bildung und Forschung nehmen im Ruhrgebiet schon heute einen großen Stellenwert ein. Denn: Bestmögliche Bildungschancen für die Menschen und bestmögliche Forschungsbedingungen für Hochschulen und Institute sind entscheidend für eine Chancenregion.

Genau hier setzt die Ruhr-Konferenz an: Beste Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. Nur dann, wenn alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Wohnort gleiche Chancen auf Bildung erhalten, kann der Aufstieg durch Bildung gelingen.

Deshalb geht es bei der Ruhr-Konferenz um die Schulen, um ihre Ausstattung mit Lehrerinnen und Lehrern und um die Zusammenarbeit mit den Eltern. Optimierungsbedarf soll mit einem transparenten Index aufgezeigt werden: Wo werden mehr Ressourcen benötigt?

Daneben gibt es mehrere Initiativen, die Talente erkennen und fördern, schon in der Schule, bei der Planung des Ausbildungs- und Berufswegs oder auch vor dem Studium.

Im Zeitalter des lebenslangen Lernens geht es bei der Ruhr-Konferenz auch um die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung, nicht nur für die digitale Arbeitswelt, sondern auch in Teilzeit.

Der Blick auf die Hochschulen zeigt: Das Ruhrgebiet hat seit der Gründung der ersten Universitäten in den 60er Jahren schon viel erreicht – es ist heute eine der dichtesten Hochschullandschaften Europas.

Jetzt geht es darum, auch bei der Forschung ein neues Level der Exzellenz zu erreichen und noch besser zu werden. Deshalb wollen die drei Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen künftig noch enger zusammenarbeiten. Dafür bündeln sie ihre Forschungskompetenzen bei interdisziplinären Zukunftsthemen wie Life Science, Materials Science oder Computer/Data Science.

Die Idee des Forschungszentrums Urban Health soll die Auswirkung von Faktoren wie Einkommen, Umwelt und Bildung auf die Gesundheit in Großstädten untersuchen und Lösungen entwickeln.

Mit Ruhrvalley soll das bestehende Forschungsnetzwerk zu Mobilitäts- und Energiekonzepten von Hochschulen und Industrie, durch Forschungsprofessuren und Infrastruktur ausgebaut werden, um neue Impulse für die Metropolregion zu setzen.

Wir wollen die Metropolregion Ruhr zu einer Chancenregion machen, in der Aufstieg durch Bildung und exzellente Forschung zum Markenzeichen werden.

### Excellence Departments (MKW, 15-01)

Projektbeschreibung	Die Wissenschaftsmetropole Ruhr wird im internationalen Wettbewerb erfolgreich. Dafür arbeiten die drei Universitäten bei Zukunftsthemen in Excellence Departments zusammen, die Forschungskompetenzen bündeln und als Schnittstelle zu Instituten, Hochschulen und Wirtschaft fungieren.
Maßnahmen	Die drei Universitäten arbeiten bei interdisziplinären Zukunftsthemen zusammen. Beispiele für solche Themen können sein: Life Science, Materials Science, Computer / Data Science. Excellence Departments bündeln Forschungskompetenzen und exzellente Köpfe. Jedes Excellence Department bekommt einen eigenen Standort, der als Schnittstelle zu Forschungsinstituten, Hochschulen, Wirtschaft und anderen Anwendungen dient. Die dafür genutzten Flächen werden zu Innovationsräumen. Jedes Excellence Department entwickelt die kritische Masse, um international wahrnehmbar zu sein, Wissenschaftler und Studierende anzuziehen, Projekte zu akquirieren, in die Region zu wirken und die Wirtschaftskraft zu stärken. In einem Vorprojekt müssen zunächst mögliche Themen der Excellence Departments identifiziert und Themen und Standorte einer SWOT-Analyse unterzogen sowie die Strukturen einer gemeinsamen Governance der Universitäten für die Excellence Departments entwickelt werden.
Laufzeit	Dazu werden 2020 zunächst eine Machbarkeitsstudie und eine SWOT-Analyse durchgeführt und mögliche Governance-Strukturen entwickelt.

### Forschungszentrum Urban Health (MKW, 15-02)

Projektbeschreibung	Urban Health betrachtet Gesundheitsdeterminanten wie Luft, Lärm, Klima, Bildung oder Einkommen und ist international bedeutsam. Das Zentrum verknüpft Forschung und Gesundheitsversorgung im Ruhrgebiet, erhöht die Lebensqualität in der Region und liefert Lösungen für andere Metropolen.
Maßnahmen	Es geht um Forschung zu Gesundheitsdeterminanten, die für Städte und Metropolregionen besonders relevant sind (z.B. Luft, Lärmbelastung, Klimafolgen, Bildungschancen, Einkommen etc.). Der angemessene Zugang zur Gesundheitsversorgung ist aufgrund verschiedener Zugangsbarrieren (kulturelle, sprachliche und finanzielle) erschwert. Forschungsergebnisse und ihre Umsetzung erhöhen nicht nur die Lebensqualität im Ruhrgebiet, sondern sind auch auf andere Metropolregionen übertragbar. Das Forschungszentrum Urban Health stellt eine Klammer zwischen Forschung und Gesundheitsversorgung im Ruhrgebiet her. Urban Health ist ein Thema von internationaler Bedeutung, dessen Relevanz auch für die Öffentlichkeit gut nachvollziehbar ist. Es wäre möglich, das Forschungszentrum Urban Health als eines der Excellence Departments der Fachhochschulen anzulegen. Die Schnittstellenfunktion der Excellence Departments ließe sich beim Thema Urban Health zu vielen Partnern herstellen.
Laufzeit	2020 bis 2029, ab dann Fortführung im Regelbetrieb



### Ruhrvalley (MKW, 15-03)

Projektbeschreibung	Das Forschungsnetzwerk zu Mobilitäts- und Energiekonzepten, an dem Hochschulen und Industrie beteiligt sind, soll durch Forschungsprofessuren und Infrastruktur ausgebaut werden, um international sichtbar zu werden und Drittmittel einzuwerben.
Maßnahmen	Bislang sind im Ruhrvalley 3 Hochschulen mit 7 Instituten, 20 Projektpartnern aus der Industrie, 16 assoziierte Industriepartner sowie 15 Partnerorganisationen beteiligt. Gemeinsam wird an international relevanten angewandten Zukunftslösungen für postfossile vernetzte Mobilitäts- und Energiekonzepten für Metropolregionen geforscht. Handlungsbedarf: Wissenschaft und Wirtschaft müssen in einer starken Partnerschaft nachhaltige Technologien und Geschäftsmodelle entwickeln, um starke neue Wirtschaftszweige und Marktteilnehmer aufzubauen. Diese agieren weltweit und stärken nachhaltig den Wirtschaftsstandort des Landes. Lösung: Um dieses für das Ruhrgebiet – aber auch für andere Regionen – relevante Forschungsfeld interdisziplinär auszubauen und um eine internationale Sichtbarkeit zu erreichen ist ein personeller u.a. durch flankierende Forschungsprofessuren und infrastruktureller Ausbau z.B. am jetzigen Standort des Ruhrvalleys in Herne im Sinn einer kritischen Masse erforderlich. Ziel muss es sein neben dem laufenden FH-Impulsprojekt weitere Drittmittel einzuwerben und auch insbesondere ausländische Wissenschaftler für diese relevanten Forschungsfragen zu gewinnen.
Laufzeit	2020 bis 2021, ab dann Fortführung im Regelbetrieb

### Schulbezogener Sozialindex (MSB, 10-01)

Projektbeschreibung	Der Sozialindex wurde bereits in Auftrag gegeben mit dem Ziel, Schulen mit besonderem Bedarf künftig zusätzlich Stellen und Ressourcen zuweisen zu können. Der Index soll in Workshops evaluiert und angepasst werden.
Maßnahmen	Sobald der Schulsozialindex in seiner Basisvariante, bestehend aus einer Raumkomponente und einer Schulkomponente, vorliegt ist beabsichtigt, einen oder ggf. auch mehrere Workshops mit den betroffenen Akteuren durchzuführen. Im Rahmen dieses/dieser Workshops könnte der ermittelte Sozialindex vorgestellt und evaluiert werden mit dem Ziel, ggf. noch Anpassungen an der Indexkonstruktion vorzunehmen.
Laufzeit	2020

### Lehrergewinnung (MSB, 09-01)

Projektbeschreibung	Schulen, die – wie vor allem im Ruhrgebiet – besondere Schwierigkeiten haben, ihre Lehrerstellen zu besetzen, sollen durch die Möglichkeit befristeter Zulagenzahlungen für Bewerberinnen und Bewerber attraktiver werden. Berufseinsteiger können so motiviert werden, an solche Schulen zu gehen und nicht in andere Berufe abzuwandern.
Maßnahmen	Schulen, die im vergangenen Jahr alle Besetzungsverfahren erfolglos genutzt haben (ein Listenverfahren und ein Ausschreibungsverfahren, Versetzungsverfahren) erhalten die Möglichkeit, Bewerberinnen und Bewerbern mit Lehramtsbefähigung im Rahmen der folgenden Ausschreibung bei einer Neueinstellung eine Zulage z.B. in Höhe von 350 € monatlich brutto über 2,5 Jahre in Aussicht stellen zu können (§ 69 LBesG oder § 16 Abs. 5 TV-L). Die Schule stellt die Erfüllung der o.g. Voraussetzungen gegenüber der Bezirksregierung dar.
Laufzeit	Zunächst bis einschließlich 2022

### talents4teachers + teachers4talents (MSB, 09-02)

Projektbeschreibung	In Anbindung an das Talentscouting-Programm sowie in Kooperation mit dem NRW-Zentrum für Talentförderung und den Zentralen Studienberatungen der drei Ruhrgebietsuniversitäten soll eine an den Zentren für Lehrerbildung verortete Programmlinie Lehrerbildung im Talentscouting entwickelt werden. Studierende sollen selbst in ihrer Rolle als „Talentscouts“ noch stärker für die Diagnose und Förderung der Talente und Begabungen von Schülerinnen und Schülern professionalisiert werden, entsprechend bereits im Beruf stehende Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen von Fortbildung. Zudem sollen Lehramtsstudierende an den Hochschulen für einen erfolgreichen Verlauf ihres Studiums durch ein starkes Mentoring noch besser unterstützt werden. Durch empirische Datenerhebungen in Zusammenarbeit mit RuhrFutur und standardisierte Testverfahren soll das Mentoring weiter optimiert werden.
Maßnahmen	Zentrales Anliegen ist es, durch die Orientierung und Beratung im Rahmen des Talentscouting mehr geeignete (junge) Menschen für den Lehrerberuf zu begeistern und im Lehramtsstudium zu unterstützen. Die Orientierung und Beratung im Rahmen des Talentscoutings soll dabei weiterhin grundsätzlich ergebnisoffen bleiben.
Laufzeit	2020 bis 2024



<b>Talentkollegs (MSB, 10-05)</b>	
Projektbeschreibung	Das Konzept des bereits in Herne bestehenden Talentkollegs Ruhr soll mit zwei bis drei weiteren Standorten auf das ganze Ruhrgebiet ausgedehnt werden, um junge Menschen beim Übergang von der Schule zu Studium und Beruf individuell zu unterstützen.
Maßnahmen	Mit dem Projekt werden talentierte junge Menschen auf dem Weg zur Hochschulzugangsberechtigung aus dem Ruhrgebiet am Übergang Schule-Studium bzw. -Beruf individuell in ihrer Orientierungsphase unterstützt und in Kleingruppen für einen besseren fachlichen Einstieg in ein Studium oder eine Berufsausbildung vorbereitet. Ziel ist es, für nicht-traditionelle Zielgruppen die Entscheidung zu einem Ausbildungsweg zu erleichtern, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für ein Studium zu aktivieren und die Studienerfolgsquote zu verbessern..
Laufzeit	2020 bis 2023

<b>Zukunftscampus – Bildungszentren von morgen (MAGS, 07-01)</b>	
Projektbeschreibung	Der Zukunftscampus soll die Lernorte der Beruflichen Bildung und Hochschulen verzahnen, um Zentren zu schaffen, an denen der Austausch und Wissenstransfer zwischen akademischer und beruflicher Bildung gefördert wird. Hierdurch soll die Attraktivität der dualen Ausbildung auch strukturell gesteigert, Karrierewege der höheren Berufsbildung etabliert und Fachkräfte gewonnen werden.
Maßnahmen	Im Rahmen eines Wettbewerbes soll an bis zu 6 Standorten ein Zukunftscampus initiiert werden. Hierfür sollen Projektskizzen vorgelegt werden, die aufzeigen, nach welchem fachlichen oder thematischen Profil ein Zukunftscampus sich orientieren wird, wie er entwickelt und umgesetzt werden soll. Berufskollegs, ÜBS, Fachhochschulen und Unternehmen sollen hier ihre Kompetenzen ergänzen und gemeinsam weiterentwickeln. Es soll ein Projektbüro eingerichtet werden, das bei der Initiierung des Wettbewerbes und der Umsetzung unterstützen soll. Ziel ist es, dass sich nachhaltige Strukturen in der Region implementieren, die als eigenständige und selbstverantwortliche Netzwerke agieren. In den Projektskizzen sollen Inhalte, Ziele, Kooperationsstrukturen und mögliche Förderungen benannt werden. Nach Bewertung werden überzeugende Vorhaben von einem Gremium ausgewählt. Diese werden aufgefordert, die Konzepte inhaltlich auszuarbeiten und die Gesamtfinanzierung aufzuzeigen. Die Konzeptentwicklung wird durch die Bereitstellung einer Sachkostenpauschale unterstützt. Die besten Konzepte werden ausgewählt. Hierdurch werden abschließend die Standorte festgelegt. Die Umsetzung der Projekte wird durch das Projektbüro begleitet.
Laufzeit	2020 bis 2027, ab dann Fortführung im Regelsystem geplant



### Ruhrinitiative Teilzeitausbildung (MAGS, 07-02)

Projektbeschreibung	Das Ruhrgebiet wird mit diesem Projekt Modellregion für neue Konzepte zur Fachkräftesicherung im Betrieb. Ausbildungsbetriebe müssen hierfür gewonnen werden. Jährlich sollen bis zu 400 neu teilnehmende Frauen mit Familienverantwortung für die Ausbildung in Teilzeit gewonnen und vor, während und nach der Ausbildung unterstützt werden.
Maßnahmen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erschließung, Aktivierung und Nutzbarmachung vorhandener Strukturen (u.a. regionale Netzwerke bestehend aus Regionalagenturen, Kammern, Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Gewerkschaften, Berufsschulen und Bildungsträgern) und Förderangebote des Landes NRW und der BA, insbesondere Austausch über neue oder kombinierte Förderprojekte</li> <li>2. Organisation und Durchführung von vorgeschalteten und begleitenden Maßnahmen, um jährlich 400 neue Plätze für auszubildende Frauen in Teilzeit im Ruhrgebiet zu generieren.</li> <li>3. Bezuschussung der Kinderbetreuung und Sicherung der Betreuung in Randzeiten, um die Belastungs- und Abbruchsrisiken im Ausbildungsprozess zu mindern und Ausbildung, Berufsschule und Familie in Einklang bringen zu können.</li> <li>4. Erarbeitung und Durchführung einer Akquise-Strategie, um Unternehmen und Bewerberinnen gezielt zusammen zu bringen.</li> <li>5. Erweiterung des Rekrutierungspotentials der Unternehmen für Ausbildung im Ruhrgebiet über die sich mindernde Anzahl von Jahrgangabsolventen aus Schulen hinausgehend.</li> <li>6. Schaffung einer erweiterten Basis der Fachkräfteentwicklung durch Förderung von Frauen, um den Standort wirtschaftlich attraktiv und familiär zukunftssicher zu machen.</li> </ol>
Laufzeit	2020 bis 2023

### Ausweitung Talentscouting (MKW, 15-04)

Projektbeschreibung	Das bereits erfolgreiche Talentscouting für den Übergang von der Schule zur Hochschule wird deutlich ausgebaut und agiert auch international. Es dient nicht nur dazu, talentierte Jugendliche aus Nichtakademikerfamilien zu fördern, sondern auch, den Nachwuchs für die Wissenschaftsregion sicherzustellen.
Maßnahmen	Weil in Deutschland oftmals nicht die Talente und Fähigkeiten über den Bildungsweg bestimmen, sondern die familiären Hintergründe, werden Schülerinnen und Schüler im Übergang zwischen Schule und Hochschule bei der Studien- oder Berufswahl von Talentscouts begleitet. Inzwischen sind insgesamt über 60 Talentscouts von 17 Hochschulen und Universitäten in mehr als 300 Schulen in Nordrhein-Westfalen unterwegs. Sie unterstützen talentierte Jugendliche aus Nichtakademikerfamilien auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studium. Das Programm bezieht in ganz Nordrhein-Westfalen 20.000 Teilnehmende ein, 14.000 davon im Ruhrgebiet. Dabei verteilt sich das Talentscouting nahezu gleichmäßig auf die Schulformen Berufskolleg, Gesamtschule und Gymnasium. Zentrale Servicestelle für die beteiligten Hochschulen wie auch Anlaufstelle für die Schulen ist das nordrhein-westfälische Zentrum für Talentförderung. Das Zentrum koordiniert die Arbeit der Talentscouts und hat ein einjähriges Qualifizierungsprogramm für neue Talentscouts entwickelt. Das Talentscouting soll deutlich ausgebaut werden und u.a. auch international agieren.
Laufzeit	2020, ab dann Fortführung im Regelbetrieb

### NRWTalente (MSB, 10-04)

Projektbeschreibung	Das bereits bestehende Programm RuhrTalente, das Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse bei Bedarf durch Stipendien fördert, soll im Ruhrgebiet verstetigt und auf ganz NRW ausgedehnt werden und so zeigen, dass das Ruhrgebiet hier beispielgebend wirkt.
Maßnahmen	Leistungsfähige Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8, die bisher ihre Talente noch nicht voll entfalten können, sollen im Rahmen eines Stipendienprogramms, das operativ vom NRWZentrum für Talentförderung geleitet wird, besondere Förderangebote zur Entfaltung ihres individuellen Potenzials erhalten. Das bereits sehr erfolgreiche Programm RuhrTalente soll dabei im Ruhrgebiet verstetigt und unter Nutzung der Strukturen des Talentscoutings Schülerinnen und Schülern, die vor besonderen Herausforderungen stehen landesweit zugänglich gemacht werden.
Laufzeit	2020, ab dann Fortführung im Regelbetrieb

### **Familiengrundschulzentren/Elterneinbindung (MSB, 10-02)**

Projektbeschreibung	Zwischen bis zu 40 Grundschulen in sozial schwieriger Lage im Ruhrgebiet und den Eltern soll eine stabile Partnerschaft entwickelt werden, in der die Eltern durch Teilhabe, Unterstützung und Mitverantwortung an der schulischen Laufbahn ihrer Kinder beteiligt sind.
Maßnahmen	Das Land ermöglicht und fördert mit diesem Projekt niedrigschwellige Anlauf- und Beratungsstrukturen in Grundschulen, sowie die weitere Gestaltung von Begegnungs- und Bildungseinrichtungen als Lernorte für die Menschen im Quartier. Nach der erfolgreichen Etablierung von Familienzentren in Kindertageseinrichtungen haben mehrere Kommunen – auch mit Unterstützung von Stiftungen – die Einführung eines Familienzentrums in Grundschulen auf den Weg gebracht. Über ein Familienzentrum an Grundschulen können Beratungs- und Unterstützungsleistungen der Jugendhilfe und anderer Dienste, z.B. aus dem Gesundheitsbereich, niedrigschwellig gestaltet werden. Erfahrungen, z.B. aus anderen sozialräumlichen Ansätzen/ Projekten wie „Quadratkilometer Bildung“ oder „Familienbildungszentren an Grundschulen der Wübben Stiftung“ werden genutzt.
Laufzeit	3 Jahre: Bis zum Ende der Legislatur in 2022 sollten erste Ergebnisse/Erfahrungen präsentiert werden.

### **„Fachtag Kulturelle Bildung-Projektfonds Kulturelle Bildung“. (MSB, 10-03)**

Projektbeschreibung	Ein Fachtag soll verdeutlichen, welche Aktivitäten es bei Kultureller Bildung im Ruhrgebiet bereits gibt. Die Möglichkeiten, solche Angebote zu nutzen, sollen durch einen dafür einzurichtenden Fonds gestärkt werden.
Maßnahmen	A) Durchführung eines Fachtags mit guten Praxisbeispielen B) Auflegen eines Projektfonds Kulturelle Bildung als Möglichkeit der Stärkung der Zusammenarbeit von Schulen mit Kultureinrichtungen im Ruhrgebiet.
Laufzeit	2020 bis 2022



### UWE - Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet (MSB, 10-06)

Projektbeschreibung	Kinder und Jugendliche der Klassen 7 und 9 werden zu ihrem körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefinden befragt, um die Erkenntnisse für die Schul- und Quartiersentwicklung nutzbar zu machen.
Maßnahmen	Ausgehend von einer Befragung von Kindern und Jugendlichen zu Ihren individuellen Lebens- und Lernumständen werden im Rahmen von UWE konkrete Maßnahmen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler, sowie zur Weiterentwicklung der Schule und der regionalen Bildungslandschaft entwickelt und durchgeführt. Dabei geht es darum Ressourcen, Risiko- und Schutzfaktoren in Bezug zur Schule / zum Stadtteil / zur Gemeinde zu identifizieren und für die Etablierung eines akteursübergreifenden Unterstützungssystems zu nutzen.
Laufzeit	2020 bis 2026 (mind. 6 Jahre)

### Talentwerkstätten für Jugendliche im Ruhrgebiet (MKFFI, 01-01)

Projektbeschreibung	Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte im Alter von 14 bis 18 Jahren in marginalisierten Quartieren in Städten und Gemeinden im Ruhrgebiet erhalten in den Ferien ein außerschulisches Bildungsangebot zur Talentförderung in Form von Talentwerkstätten.
Maßnahmen	<p>Organisation von Talentwerkstätten, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Talente und Fähigkeiten zu erkennen und in konkreten Lernsituationen auszuprobieren,</li> <li>• potenzielle berufliche Möglichkeiten aufzeigen,</li> <li>• Jugendliche zur Selbstreflexion motivieren, ihr Selbstbewusstsein stärken und somit zu einer konstruktiven Persönlichkeitsentwicklung beitragen,</li> <li>• Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz fördern.</li> </ul> <p>In der Testphase insgesamt 6 Talentwerkstätten mit jeweils 3 Workshops zu je 10 Jugendlichen aus allen Schulformen (insgesamt 180 TN) in den Oster-/Sommer-/Herbstferien 2020 und 2021 an verschiedenen Standorten im Ruhrgebiet. Anschließend Evaluation der Testphase. Im Roll-out 2022-2024 insgesamt 34 Talentwerkstätten mit jeweils 3 Workshops zu je 10 Jugendlichen aus allen Schulformen (insg. 1.020 TN)</p>
Laufzeit	Bis 2024